



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Konzernlagebericht (inkl. Vergütungsbericht)	3
Corporate Governance Bericht (inkl. Entsprechenserklärung)	15
Konzernabschluss Tabellen	21
Konzernabschluss Konzernanhang	25
A – Beschreibung der Geschäftstätigkeit	25
B – Allgemeine Grundlagen	25
C – Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
D – Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	37
E – Erläuterung Bilanz	43
F – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	61
G – Segmentberichterstattung	65
H – Sonstige Angaben	69
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	84
Bestätigungsvermerk	85
Rechtliche Hinweise	86

Konzernlagebericht

Konzern­tätigkeit / Branche

Die Rücker-Gruppe mit der Rücker AG und ihren sechs inländischen und 20 ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigt sich vorwiegend im Bereich des virtuellen Designs mit der Forschung, Beratung, Planung und Entwicklung von Kraftfahrzeugen und Flugzeugen sowie der damit zusammenhängenden technischen Dokumentation in der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Schwerpunkt der Tätigkeiten ist die Erstellung und Validierung von Konstruktionsdaten mittels modernster CAD-Systeme und unter Anwendung zeiteffizienter Entwicklungsstrategien. Die Leistungen werden auf Basis von Werkverträgen oder im Wege der Arbeitnehmerüberlassung erbracht.

Die Kunden des Rücker-Konzerns sind internationale Konzerne der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie deren Zulieferer, die sich auf Qualität und Erfahrung verlassen. Ihnen stellen wir ständig weiterentwickelte Kompetenzen innerhalb des weltweit agierenden Netzwerks der Rücker-Gruppe zur Verfügung.

Der Trend zum Outsourcing von Entwicklungsleistungen hat sich bei den Kunden insgesamt fortgesetzt, wobei es deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Kunden gab. Die gesamte Entwicklung bestätigt die eingeschlagene Strategie der virtuellen Dienstleistungen und der Internationalisierung sowie des Ausbaus wichtiger Zukunftssparten.

Markt und Wettbewerb

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen war im Berichtsjahr durch ein hohes Vergabevolumen gekennzeichnet. Dies ist vor allem auf die Entwicklung bei einigen Großkunden zurückzuführen.

Der Markt der Automobil- und Luftfahrtindustrie ist stark umkämpft. Der Wettbewerb auf den von der Rücker-Gruppe bearbeiteten Gebieten hat sich weiter verstärkt und wird zunehmend durch Unternehmenskooperationen und -übernahmen gekennzeichnet. Mit der internationalen Positionierung ist das Unternehmen gut gerüstet, diesen gestiegenen Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich zu begegnen.

Das Geschäft konnte weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, die nationale und internationale Ausweitung des Rücker-Konzerns voranzutreiben und sich in der Spitzengruppe der internationalen Entwicklungsdienstleister weiter zu etablieren.

Der Markt für Ingenieurdienstleistungen ist grundsätzlich gekennzeichnet durch Wachstumspotenziale, die sich aus der steigenden Modellvielfalt und dem erhöhten Outsourcing-Anteil unserer Auftraggeber ergeben. Die Automobilindustrie steht vor der Herausforderung neue, besonders umweltschonende Produkte zu entwickeln. Neue CO₂-Grenzwerte die von den Regierungen vorgegeben werden, sind von den Herstellern umzusetzen. Zusätzliche Sicherheitsvorschriften und vermehrte Kommunikation sind ebenfalls Treiber des Entwicklungsbedarfs.

Insgesamt wird das Forschungs- und Entwicklungsvolumen der deutschen Automobilindustrie auf ca. 18 Mrd. Euro beziffert, von dem der Großteil noch von den Herstellern direkt bearbeitet wird. Hier hat sich das Geschäft für den Rücker-Konzern deutlich verstärkt. Er gehört mit durchschnittlich 2.532 Mitarbeitern (einschließlich seiner Subunternehmer in 2008) zu den führenden Anbietern in Europa und kann dieses Know-how beim Kunden für neue Aufträge nutzen. Allerdings können die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Automobilhersteller dazu führen, dass das hohe Volumen aus dem Jahr 2008 in der Zukunft nicht gehalten wird. Die Hersteller reagieren zum Teil bereits mit Verschiebungen von Projekten. Dies kann sich nachteilig auf das Geschäft der Rücker-Gruppe auswirken.

Die Marktchancen im Luftfahrtbereich sind auf der Grundlage der vorhergesagten Passagierzahlen positiver, wenn sich auch das Geschäft seit Mitte 2008 zum Teil gegenläufig entwickelt hat. So soll die Tourismusbranche in den nächsten 10 Jahren vor allem durch die Entwicklungen der Volkswirtschaften in China und Indien und den hohen Ersatzbedarf für Flugzeuge mit hohem Treibstoffverbrauch, an deren Stelle neue sparsamere und leisere Modelle treten werden, doppelt so schnell wachsen wie die Weltwirtschaft. In den nächsten 20 Jahren wird ein Neubedarf von mehr als 28.000 Flugzeugen mit einem Marktwert von 2.800 Mrd. US\$ prognostiziert. Neue Flugzeugmodelle werden den Bedarf für Entwicklungsleistungen weiter ansteigen lassen und somit auch die Auslastung unserer Mitarbeiter, wenn es auch kurzfristig immer wieder zu Schwankungen in der Beschäftigung kommen kann. Diese Schwankungen hatten bereits 2008 einen spürbaren negativen Einfluss auf das Geschäft und könnten sich in der Zukunft aufgrund der Finanzkrise weiter verstärken.

Mit einem Großkunden aus der Luftfahrtindustrie wurde im August des Jahres ein neuer Dienstleistungs-Rahmenvertrag abgeschlossen.

Das Hauptgeschäft des Rücker-Konzerns basiert auf Rahmenverträgen, auf deren Basis Projekte revolvierend bearbeitet werden, so dass ein Auftragsbestand zu einem bestimmten Stichtag kein Indikator für das zukünftige Umsatzvolumen sein kann. Die Dynamik von neuen Modellen in den Branchen für die wir tätig sind, kann auf ein steigendes Geschäft in den kommenden zwei Jahren schließen lassen, soweit es nicht durch starke Schwankungen in der

Auftragsvergabe beeinflusst wird. So haben gerade zu Anfang des Jahres 2009 die zum Teil verlängerten Werksferien zu einer Unterauslastung geführt.

In unserer Branche besteht ein besonders hoher Wettbewerbsdruck, wenn es zu Verschiebungen von Auftragsvolumen kommt. Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen wird noch von vielen Anbietern bearbeitet. Die Marktanteile dieser Unternehmen liegen wie auch der des Rücker-Konzerns im einstelligen Prozent-Bereich.

Ressourcen

Die Mitarbeiterzahl lag im Jahresdurchschnitt bei 2.532 (2007: 2.478). Die Mitarbeiter der Rücker-Gruppe sind überwiegend als Diplom-Ingenieure, Konstrukteure und technische Zeichner qualifiziert (zum Jahresende waren die Vergleichszahlen 2.528 in 2007 gegen 2.396 in 2008).

Der Auslastungsgrad eines Großteils der Betriebseinheiten der Rücker-Gruppe war im Jahr 2008 aufgrund der positiven Auftragslage meist nahe an der Kapazitätsgrenze. Einzelne Einheiten waren aufgrund kurzfristiger Kundenentscheidungen, die in der Kapazität nicht sofort angepasst werden konnten, nicht immer voll ausgelastet. Durch Schulungsmaßnahmen ist die Einsatzmöglichkeit dieser Mitarbeiter weiter flexibilisiert worden. Dadurch soll ein standortübergreifender Mitarbeiterereinsatz ermöglicht werden.

Investitionsschwerpunkte

Im Jahr 2008 wurde weiter in den Ausbau unserer IT-Infrastruktur und Versuchsanlagen investiert (4,5 Mio. Euro – gegenüber 3,0 Mio. Euro in 2007). Die aktivierten Anschaffungskosten für die im Geschäftsjahr 2008 von der Rücker AG erworbene Geschäftsanteile an der Rücker Immobilien, S.r.o., Mlada Boleslav, Tschechien, betragen 2,8 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung spielen in den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe aktiv ist, eine bedeutende Rolle. Deshalb waren wir auch im Jahr 2008 wieder in Forschungs- und Entwicklungsprojekte unserer Kunden eingebunden.

Die Rücker-Gesellschaften sind nach folgenden Normen zertifiziert:

DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 9100, DIN EN ISO/IEC 17025, SS EN ISO 14001

Die EASA-Zulassung (European Aviation Safety Agency) wurde bereits Anfang 2007 erteilt und erlaubt es uns, für neue Kundenkreise tätig zu werden.

Geschäftsentwicklung / Ertragslage

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2008 war im Rücker-Konzern von einer insgesamt positiven Auftragslage geprägt. Die Konjunktur, die sich weltweit und in Deutschland im Jahresverlauf rückläufig entwickelte, beeinflusste das Vergabeverhalten der Kunden noch nicht. Sie hielten an dem hohen Niveau an Forschung und Entwicklung fest. Daher wurde im Geschäftsjahr 2008 das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen. Der Umsatz stieg von 168,9 Mio. Euro im Jahr 2007 um 4,4% auf 176,3 Mio. Euro in 2008.

Das Konzernergebnis (EBIT) für 2008 verbesserte sich von 9,3 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro und konnte mit 18% deutlich stärker zulegen als der Umsatz. Der Grund liegt im erweiterten Geschäft und dem deutlich erhöhten Bruttoergebnis. Das EBITDA stieg von 16,1 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro.

Der Konzernjahresüberschuss hat zum 31. Dezember 2008 rund 6,5 Mio. Euro betragen und lag damit um 44% über dem des Vorjahres (4,5 Mio. Euro). Diese überproportionale Verbesserung ergab sich durch ein verbessertes Finanzergebnis sowie eine verringerte Konzernsteuerquote.

Grund für den Umsatzanstieg um 4,4% sind die Nachfragesteigerung bei einigen Kunden und der insgesamt hohe Bedarf an Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Namhafte Automobilhersteller haben auch für die kommenden Jahre sparsame und umweltfreundliche Autos angekündigt. Externe Entwickler wie die Rücker-Gruppe profitieren von der Tatsache, dass die Automobilhersteller diese neuen Modelle und Fahrzeugderivate nicht mehr mit internen Kapazitäten bewältigen können. Zurzeit wird jedoch deutlich weniger als die Hälfte des Gesamtvolumens von den Automobilherstellern an externe Entwickler vergeben. Hier liegt für die Zukunft noch ein deutliches Wachstumspotenzial. Neue Modelle werden von den Herstellern genutzt, um Marktanteile zu festigen und neue Märkte zu gewinnen. Hinzu kommt eine Verkürzung von Entwicklungszyklen, da sich die Intervalle zwischen dem Markteintritt eines Modells und dessen Ablösung durch ein neues zunehmend verringern. Kurze Entwicklungszyklen bedeuten für die Rücker-Gruppe wiederum einen zusätzlichen Nachfrageanstieg nach Entwicklungsdienstleistungen.

Auch die Flugzeughersteller arbeiten an der Entwicklung sparsamer, umweltfreundlicher und geräuscharmer Modelle und werden zukünftig auch entsprechende Entwicklungsarbeit bei Anbietern wie der Rücker-Gruppe nachfragen.

Der Rücker-Konzern erzielte in 2008 82,3% seiner Umsätze in der Euro-Zone, nach 83,3% im Jahr 2007.

Mit der Umsatz- und Ergebnissteigerung ging auch eine Verbesserung der EBIT-Marge einher. Sie konnte von 5,5% auf 6,2% in 2008 gesteigert werden. Die Nettorendite verbesserte sich von 2,7% auf 3,7%.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Rücker-Gruppe ist mit 91,8 Mio. Euro (Vorjahr 87,2 Mio. Euro) leicht gestiegen. Das Sachanlagevermögen betrug 22,7 Mio. Euro (Vorjahr 20,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die von der Rücker Immobilien gehaltene Immobilie zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte gingen im Saldo um 0,5 Mio. Euro zurück. Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich um 1,6 Mio. Euro.

Das Eigenkapital stellt mit 35,4 Mio. Euro (Vorjahr 32,8 Mio. Euro) den größten Passivposten dar. Die Erhöhung ist unter Berücksichtigung der Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2008 vor allem auf den Jahresüberschuss 2008 zurückzuführen. Die Pensionsverpflichtungen verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der Anpassungen des Zinssatzes von 3,1 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Mit einer Eigenkapitalquote von 38,6% (Vorjahr 37,6%) verfügt der Rücker-Konzern sowohl im Branchenvergleich als auch im Vergleich zu anderen Aktienwerten des Mittelstandes über eine solide Finanzierungsstruktur.

Die Finanzierung des Konzerns wird durch den Einsatz von Factoring, Leasing, eingeräumten Banklinien und durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesichert.

Der operative Cashflow erhöhte sich gegenüber 2007 um 6,2 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro. Insgesamt konnten die liquiden Mittel im Laufe des Jahres um 5,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Seit Mitte letzten Jahres hat sich die Finanzkrise auch auf die Realwirtschaft übertragen. Dies hat insbesondere zu negativen Auswirkungen auf den Automobilmarkt geführt. Hierdurch können Kunden und deren Lieferanten in wirtschaftlich schwierige Situationen kommen, die sich auch auf unser Geschäft auswirken. Wir gehen jedoch davon aus, dass die von den Regierungen gestarteten Maßnahmen dazu dienen werden, die Branche wieder zu stabilisieren. In der gegenwärtigen Phase ist eine Risikobewertung des Kundenkreises äußerst wichtig.

Auch wenn sich der Rücker-Konzern auf weitere Branchen neben der Automobil- und Luftfahrtindustrie ausgerichtet hat, wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes mit den Kunden aus diesen Bereichen erwirtschaftet. Sollten diese Kunden ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie für Investitionen kürzen, würde die Rücker-Gruppe mit der sich verschärfenden Konkurrenzsituation einem zusätzlichen Preisdruck ausgesetzt und die Kapazitätsauslastung beeinträchtigt werden, was sich negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken würde. Das Risikopotential hat sich durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nochmals erhöht.

Auch kann die Abhängigkeit von wenigen Großkunden negative Auswirkungen haben, wenn es zur zeitlichen Verschiebung von einzelnen Projekten oder durch die Auftragsvergabe an Mitbewerber kommt. Hierauf reagiert der Vorstand mit Flexibilisierung der Ressourcen und entsprechendem Kundenmanagement, durch das sich zyklische Entwicklungen der Bereiche zum Teil ausgleichen.

Die Entwicklung der Rücker-Gruppe könnte auch durch Schwierigkeiten beim Recruiting von qualifiziertem Fachpersonal beeinträchtigt werden, da es schwierig ist, Ingenieure zu finden, die für Kundenaufträge eingesetzt werden können. Dieser Situation wird mit verbessertem Bewerbermarketing und Organisation und Pflege einer Bewerberdatenbank (auch international) Rechnung getragen.

Die zuvor genannten Kundenrisiken bestanden bereits im Vorjahr und haben sich 2008 auch teilweise realisiert. Der Vorstand hat hier Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen zu minimieren: Flexibilisierung der Mitarbeiter, Schulung und Transfer in andere Betriebseinheiten, Anpassung der Fixkostenstrukturen, Verbesserung des Recruiting-Systems. Eine Quantifizierung der Risiken ist wegen der Unsicherheit ihres Eintritts und des existierenden Instrumentariums des Gegensteuerns nicht möglich.

Um den aufgezeigten Risiken frühzeitig entgegensteuern zu können, haben wir im Jahr 2000 ein gruppenweites Risk-Management-System eingeführt, das im Jahr 2008 weiter verbessert wurde. Das System ist in unser laufendes Berichtssystem eingebunden. Alle Betriebseinheiten im Inland sowie im Ausland melden monatlich Abweichungen zum Geschäftsplan sowie neu auftauchende Risiken und bewerten diese. Es handelt sich hierbei um einen integrierten Prozess zwischen Betriebseinheit, Konzerncontrolling, Vorstand und Aufsichtsrat. Wichtige Risiken werden dem Vorstand gemeldet, der seinerseits bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte den Aufsichtsrat unterrichtet, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen zu können. Die Gegenmaßnahmen liegen im Erschließen neuer Potenziale mit existierenden Kunden, Neukundenakquisition und Flexibilisierung der Ressourcen.

Die Chancen liegen in der Vielfalt der geplanten neuen Modelle in der Luftfahrt und der Automobilindustrie, die hier mittel- und langfristig zu einem deutlichen Anstieg des Volumens führen können.

Risikomanagementziele und -methoden sowie Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Es besteht grundsätzlich eine geringe Risikoneigung beim Einsatz von Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Sicherungsgeschäfte vorgenommen, über die in der Risikoberichterstattung über Finanzinstrumente zu berichten wäre.

Für Factoring, Leasing und die Banklinien gilt, dass ihnen ein Zinsänderungsrisiko immanent ist. Das Management sorgt dafür, dass sich die Zinssätze in der Mischung zwischen einem kurz-, mittel- und langfristigen Niveau bewegen. Daher haben Zinsänderungsrisiken nur einen geringen Einfluss auf das Jahresergebnis. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anteil der kurzfristigen Finanzierungen gegenüber den langfristigen leicht erhöht. Finanzierungsrisiken würden sich ergeben, falls Kreditlinien nicht verlängert würden. Das Management sorgt durch engen Kontakt und Information der für uns tätigen Finanzinstitute dafür, dieses Risiko zu minimieren. Es finden zudem Gespräche mit externen Banken statt. Die Abhängigkeit von den finanzierenden Instituten wird außerdem durch einen positiven Cashflow, der eine entsprechende Liquidität generiert, vermindert. Durch die Finanzierung über verschiedene Mittel soll das Risiko minimiert werden, nur von einer Quelle abhängig zu sein. Insgesamt haben sich die kurz- und langfristigen Finanz- und Bankverbindlichkeiten um ca. 2,6 Mio. Euro reduziert. Dem stehen um 5,8 Mio. Euro erhöhte flüssige Mittel gegenüber.

Bei den gewährten Banklinien wurde zum großen Teil auf eine Besicherung verzichtet. Die mit Immobilien abgesicherten Finanzierungen sind im Anhang dargestellt. Im Rahmen des Factorings werden den Finanzierungsinstituten Forderungen verkauft. Bei Leasingverbindlichkeiten zählt der entsprechende Vermögensgegenstand als Sicherheit. Die Fristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang dargestellt. Der Vorstand analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

Auf Grund der konservativen Struktur der Finanzierungspolitik gibt es keine wesentlichen Marktpreisänderungen bei den Finanzierungsinstrumenten. Das Gleiche gilt für Währungsrisiken, da das Unternehmen zu 82,3% im Euro-Raum operiert und sich die Währungsrisiken in anderen Gebieten zum größten Teil ausgleichen, da außerhalb des Euro-Raums meist in der jeweiligen Landeswährung fakturiert und gezahlt wird. Hieraus ergibt sich

ein stark reduziertes Fremdwährungsrisiko, so dass zusätzliches Hedging nicht als notwendig erachtet wird.

Forderungen im Stammgeschäft in Deutschland werden grundsätzlich über Factoring abgewickelt. Damit wird das Ausfallrisiko für Forderungen unmittelbar bei Rechnungsstellung bis auf einen Resteinbehalt auf die finanzierende Gesellschaft übertragen und entsprechend reduziert. Den verbleibenden Ausfallrisiken aufgrund der hohen Forderungsbestände gegen Factorgesellschaften wird durch Vereinbarung und Überwachung von Zahlungszielen, Vorauszahlungen, eingeräumten Kreditlinien sowie durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Factorgesellschaften wird fortlaufend beobachtet. Soweit bei Forderungen dennoch Ausfallrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf eine fixe und eine jährliche variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen und auf Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Vorstandsverträge werden für eine feste Laufzeit von drei bis fünf Jahren abgeschlossen. Die variable Vergütung wird für den Vorstand entweder als Prozentsatz vom Jahres-EBIT berechnet oder orientiert sich an der jeweiligen Ergebnislage. Außerdem wird ihnen ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt.

In den bestehenden Vorstandsverträgen ist keine Begrenzung der variablen Vergütung für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen oder zur Begrenzung der Leistungszusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels vorgesehen.

Darüber hinaus wurden für die Vorstandsmitglieder Versicherungen für Unfall, Rechtsschutz und Betriebshaftpflicht sowie eine D&O Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2008	Summe
	W. Rücker	J. Vogt	
Erfolgsunabhängige Vergütung incl. geldwerter Vorteil	597	363	960
Erfolgsbezogene Vergütung	480	300	780
	1.077	663	1.740

Im Vorjahr betragen die Vorstandsvergütungen insgesamt TEUR 1.969.

Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Pensionsaufwendungen, die in 2008 TEUR 149 für Herrn Rücker und TEUR 91 für Herrn Vogt betragen. Hinzu kommen Versicherungen für Unfall, Rechtsschutz, Betriebshaftpflicht und eine D&O Versicherung in Höhe von TEUR 47. An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 34 geleistet.

Optionen oder Bezugsrechte sowie andere Bezüge mit langfristiger Auswirkung wurden in 2008 nicht gewährt. Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Die im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen an aktive Vorstandsmitglieder betragen am 31. Dezember 2008 8.000 Stück Aktien für Herrn Rücker und 8.000 Stück Aktien für Herrn Vogt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoption betrug 1,04 Euro/Option. Die Wertermittlung erfolgt nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell. Herr Rücker hält über die Nosta GmbH 4.931.765 Stück Aktien, Herr Vogt 2.600 Stück Aktien.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 19 der Satzung der Rücker AG geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Auslagenersatz eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 15; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die doppelte Vergütung, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von EUR 300,00 je 0,01 EUR ausgeschütteter Dividende bezogen auf die Dividende je dividendenberechtigter Aktie.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2008	2008
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütung	30	23	15
Erfolgsbezogene Vergütung	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	39	33	24
Gesamtsumme Aufsichtsrat			96

Im Vorjahr betrug die als Aufwand gebuchte Aufsichtsratsvergütung insgesamt TEUR 104. Darüber hinaus wurden für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung und eine D&O Versicherung abgeschlossen. An frühere Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates werden bis auf Rentenzahlungen für ehemalige Vorstände keine Zahlungen geleistet. (Nähere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind im Konzernanhang dargestellt).

Zusätzliche Angaben gemäß Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

1. Das gezeichnete Kapital der Rücker AG betrug zum 31.12.2008 8.379.194 Euro. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital zum 31.12.2008 betrug wie im Vorjahr zum 31.12.2007 1,00 Euro.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen der Stimmrechte bekannt.
3. Der Vorstandsvorsitzende hält über die Nosta GmbH 58,86% der Aktien an der Gesellschaft. Heinz Ferchau hat einen Anteilsbesitz von 10,74%. Sonst sind keine Beteiligungen über 10% am Kapital bekannt.
4. Es gibt nach Kenntnis des Vorstands keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle.
6. Die Satzung bestimmt, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt. Es gelten die Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Es gelten die Vorschriften der §§ 179 – 181 AktG. Der Aufsichtsrat ist laut Satzung berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.06.2011 durch Ausgabe neuer Aktien um höchstens 4 Mio. Euro zu erhöhen. Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 11.12.2009 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien beschränkt. Diese Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12.06.2008 sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.
8. Es gibt keine Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes steht.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern.

Nachtragsbericht

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahre 2008 – ausgelöst durch die Finanz- und Wirtschaftskrise – abgekühlt. Der Markt für Pkw und Lkw ist weltweit eingebrochen, was zu Absatzproblemen bei den Herstellern geführt hat. Diese Entwicklung hat sich Anfang 2009 fortgesetzt und teilweise noch verschärft. Die großen Automobilhersteller haben darauf mit einer Drosselung der Produktion und Kurzarbeit reagiert. Die Auftragslage im Luftfahrtgeschäft hat sich auch Anfang 2009 noch nicht stabilisiert. Beide Entwicklungen haben zu Unterauslastungen in einigen Bereichen der Rücker-Gruppe geführt, so dass für einige Mitarbeiter im Februar 2009 Kurzarbeit eingeführt wurde.

Die Rücker AG hat zum 21. Januar 2009 sämtliche ihr gehörenden Anteile (90%) an der koreanischen Tochtergesellschaft Rücker Korea verkauft. Der Kaufpreis bestand in der Übernahme der Verbindlichkeiten und Rückführung der bestehenden Kreditlinien der Rücker Korea.

Ausblick

Die Entwicklung der Weltkonjunktur bleibt durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und eine für 2009 erwartete weltweite Rezession stark belastet. Insgesamt wird erwartet, dass die Weltwirtschaft um deutlich mehr als 2% schrumpfen wird. Dieser Wert könnte in Deutschland erreicht oder sogar übertroffen werden. Die Entwicklung wird davon abhängen, ob durch die Rettungsmaßnahmen der einzelnen Regierungen und die Leitzinssenkungen der Zentralbanken eine Stabilisierung der Weltwirtschaft erreicht wird.

Die Automobilindustrie ist von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart betroffen. Die Märkte sind weltweit eingebrochen und werden sich erst dann wieder erholen, wenn die Konsumenten wieder Vertrauen in die Zukunft fassen. Dazu können die Sanierungsmaßnahmen der Regierungen einen deutlichen Beitrag leisten. Ein positiver Beitrag ist z.B. die Einführung einer Umweltprämie für alte Autos in Deutschland, die seit Anfang 2009 für vermehrtes Kundeninteresse für neue PKW's sorgt. Die Hersteller und Zulieferer reagieren mit einer gezielten Produktionsanpassung und der teilweisen Rücknahme bereits beantragter Kurzarbeit.

Wichtig für die großen Hersteller von Automobilen und Flugzeugen, die unsere Kunden sind, ist es, auch weiterhin Produkte zu konzipieren, die erfolgreich auf dem Weltmarkt abgesetzt werden können. Dies hat einen deutlichen Einfluss auf deren Bedarf an Entwicklungskapazitäten, die unter anderem die Rücker-Gruppe im In- und Ausland anbietet. Die wichtigsten Themen sind Umwelt, Sicherheit und Kommunikation. Der Aufwand für Forschung und

Entwicklung bedeutet für die Hersteller eine Investition in die Zukunft, die die Wettbewerbsfähigkeit absichern soll.

Nur falls sich das hohe Volumen von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen weiter fortführt, könnte sich auch in den kommenden 24 Monaten die Auftragslage insgesamt positiv gestalten. Allerdings ist es bei der derzeitigen konjunkturellen Lage unmöglich einzuschätzen, wann sich der negative Trend in den Märkten umkehren wird und wie sich die Konjunkturlösungen auf das Geschäft unserer Kunden auswirken. Zum Jahresanfang sind wir bereits mit Projektverschiebungen konfrontiert, die die Auslastung negativ beeinflussen.

Für die Hersteller bleibt es Priorität, mit neuen und zeitgemäßen Produkten die Marktpositionen zu festigen oder auszubauen. In wirtschaftlich unsicheren Zeiten gehen jedoch die Hersteller dazu über, Projekte zeitlich zu strecken, was zu zeitlich befristeten Umsatzeinbußen führen könnte. Inwieweit dies verstärkt in 2009 oder 2010 eintrifft, lässt sich zurzeit nicht abschätzen, so dass wir nicht sicher eine Prognose zu Umsatz und Ergebnis stellen können.

Erklärung des Vorstandes der Rücker AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären abschließend, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei den gesamten Rechtsgeschäften, die im Geschäftsjahr 2008 vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die unsere Gesellschaft benachteiligt hätten.

Wiesbaden, den 3. März 2009

Rücker Aktiengesellschaft

.....
Wolfgang Rücker
- Vorstand -

.....
Jürgen Vogt
- Vorstand -

Corporate Governance

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG

nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008

Nach § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Erklärungspflicht abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Februar 2008 abgegeben. Die Rücker AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. November 2002 entsprochen und wird den Empfehlungen der Regierungskommission in der Fassung vom 6. Juni 2008 - mit folgenden Ausnahmen auch künftig entsprechen:

- Die D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor (Ziffer 3.8 Abs. 2).
- Die Empfehlungen zur Begrenzung der variablen Vergütung für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen (Cap) als auch zur Begrenzung der Leistungszusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Abfindungs-Cap) können wegen der bestehenden Vorstandsverträge nicht eingehalten werden (Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Abs. 5).
- Vom Aufsichtsrat wurden keine Sonderausschüsse eingerichtet (Ziffer 5.3.2 und Ziffer 5.3.3).

Die entsprechenden Regelungen sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Rücker AG vom 8. Juni 2004, überarbeitet am 6. November 2008, und in der Geschäftsordnung des Vorstands der Rücker AG vom 28. November 2003 niedergeschrieben.

Wiesbaden, im Februar 2009

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

.....

.....

Wolfgang Rücker

Tomas Mielert

Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG zu Corporate Governance

Am 27.02.2009 gaben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechungserklärung nach § 161 AktG ab, nach dem die Rücker AG künftig, bis auf drei Ausnahmen, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 entsprechen wird.

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorherigen Entsprechenserklärungen werden auf www.ruecker.de zugänglich gemacht.

Führung- und Kontrollstruktur

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen und hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand zusammen. Der Rücker AG Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Arbeit des Vorstandes, insbesondere die Ressortzuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen geregelt wird. (Stand 28. Nov. 2003).

Er führt die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung und bestimmt die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation. Dazu gehören insbesondere die Steuerung des Konzerns und der Finanzressourcen, die Entwicklung der Personalstrategie, die Besetzung der

Führungspositionen des Konzerns und die Führungskräfteentwicklung sowie die Präsentation des Konzerns gegenüber dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um gesetzlich vorgesehene Anhangsangaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 HGB sowie um Angaben auf Grund der Vorgaben des Corporate Governance Kodex.

Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf eine fixe und jährlich variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen und Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt.

In den bestehenden Vorstandsverträgen ist keine Begrenzung der variablen Vergütung für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen (CAP) als auch zur Begrenzung der Leistungszusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Abfindungs-CAP) vorgesehen.

Die Gesellschaft übernimmt die Kosten der Haftpflichtversicherung D&O für Vorstände, Aufsichtsrat und leitende Angestellte. Ein Selbstbehalt ist bei der D&O Versicherung nicht vereinbart. Ferner wird die Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung für die Vorstände und Aufsichtsräte übernommen.

Optionen oder Bezugsrechte sowie andere Bezüge mit langfristiger Auswirkung wurden in 2008 nicht gewährt. Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Die im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen an aktive Vorstandsmitglieder betragen am 31. Dezember 2008 8.000 Stück Aktien für Herrn Rücker und 8.000 Stück Aktien für Herrn Vogt. Herr Rücker hält über die Nosta GmbH 4.931.765 Stück Aktien, Herr Vogt 2.600 Stück Aktien. (Nähere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind im Konzernanhang abgebildet).

Vergütung der Vorstandsmitglieder

in T€	2008	2008	Summe
	W. Rücker	J. Vogt	
Erfolgsunabhängige Vergütung incl. geldwerter Vorteil	597	363	960
Erfolgsbezogene Vergütung	480	300	780
	1.077	663	1.740

Im Vorjahr betragen die Vorstandsvergütungen TEUR 1.969. Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Pensionsaufwendungen, die in 2008 TEUR 149 für Herrn Rücker und TEUR 91 für Herrn Vogt ausmachten. Hinzu kommen Versicherungen in Höhe von TEUR 47 sowie Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder TEUR 34.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 19 der Satzung der Rücker AG geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 15; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die doppelte Vergütung, der Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von EUR 300,- je 0,01 EUR ausgeschütteter Dividende.

in T€	2008	2008	2008
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütung	30	23	15
Erfolgsbezogene Vergütung	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	39	33	24
Gesamtsumme Aufsichtsrat			96

Im Vorjahr betrug die als Aufwand gebuchte Aufsichtsratsvergütung insgesamt TEUR 104.

Herr Mielert hält 25.000 Stück Aktien, Herr Happich 10.100 Stück Aktien.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Rücker AG nehmen ihre Rechte auf der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Sie werden regelmäßig mit dem Finanzkalender, der im Internet unter www.ruecker.de veröffentlicht wird, über wesentliche Termine unterrichtet.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder eines weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Den Vorsitz auf der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Rücker AG erfolgt unter Beachtung der International Accounting Standards und der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS).

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags wird eine Unabhängigkeitserklärung des vorgesehenen Abschlussprüfers eingeholt. Der Aufsichtsrat erteilt auf der Grundlage der Honorarvereinbarung dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Rücker AG.

Umgang mit Risiken

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Lagebericht des Geschäftsberichtes dargestellt.

Transparenz

Transparenz der Unternehmensführung hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Rücker AG einen hohen Stellenwert. Unsere Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionsvereinigungen sowie die Medien werden regelmäßig und aktuell über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens informiert. Zur umfassenden gleichberechtigten und zeitnahen Information nutzen wir hauptsächlich das Internet.

Die Berichterstattung über die Lage und Ergebnisse der Rücker AG erfolgt durch

- Quartalsberichte
- Halbjahresfinanzbericht
- den Geschäftsbericht
- Jährliches Dokument
- die Hauptversammlung
- Bilanzpressekonferenzen
- Telefonkonferenzen
- Veranstaltungen mit Finanzanalysten

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Rücker AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Rücker-Aktie erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter www.ruecker.de zur Verfügung.

Personen mit Führungsaufgaben, insbesondere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Rücker AG sowie mit diesen in einer engen Beziehung stehende Personen, sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Rücker AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offen zu legen. Mitteilungen über entsprechende Geschäfte haben wir im Internet unter www.ruecker.de veröffentlicht.

Directors' Dealings

Herr Wolfgang Rücker, Vorstandsvorsitzender der Rücker AG, hat uns am 18.12.08 darüber informiert, dass er über die Nosta Oldtimer-Vermietungs GmbH am 16.12.08 insgesamt 10.700 Stück Aktien (ISIN/WKM DE 0007041105) zu einem Gesamtpreis von 50.770,00 Euro erworben hat. Die Aktien wurden im Xetra-Handel wie folgt gekauft:

8.700 Stück zu 4,70 Euro je Aktie (entspricht 40.890,00 Euro)

2.000 Stück zu 4,94 Euro je Aktie (entspricht 9.880,00 Euro)

Herr Wolfgang Rücker, Vorstandsvorsitzender der Rücker AG, hat uns am 29.12.08 darüber informiert, dass er über die Nosta Oldtimer-Vermietungs GmbH am 23.12.08 insgesamt 9.950 Stück Aktien (ISIN/WKM DE 0007041105) zu einem Gesamtpreis von 45.770,00 Euro erworben hat. Die Aktien wurden im Xetra-Handel wie folgt gekauft:

9.950 Stück zu 4,60 Euro je Aktie (entspricht 45.770,00 Euro)

Konzernbilanz

nach IFRS

in T€	31.12.2008	31.12.2007
A 1 Immaterielle Vermögenswerte	10.659	11.172
A 2 Sachanlagen	22.734	20.704
A 3 Finanzanlagen	958	1.352
A 4 Latente Steueransprüche	1.421	3.035
Langfristige Vermögenswerte	35.772	36.263
A 5 Vorräte (unfertige Leistungen)	9	16
A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.242	21.844
A 7 Sonstige Forderungen	8.371	10.442
A 8 Steuererstattungsansprüche	906	482
A 9 Finanzielle Vermögensw./Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente	22.597	16.784
A 10 Aktive Rechnungsabgrenzung	943	1.337
Kurzfristige Vermögenswerte	56.068	50.905
AKTIVA	91.840	87.168
P 1 Gezeichnetes Kapital	8.379	8.379
P 2 Kapitalrücklagen	14.686	14.686
P 3 Eigene Anteile	-199	-158
P 4 Erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.210	-43
P 5 Gewinnrücklagen	13.476	9.701
P 6 Minderheitsanteil am Eigenkapital	311	215
Eigenkapital	35.443	32.780
P 7 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	10.125	13.872
P 8 Pensionsverpflichtungen	2.847	3.117
P 9 Zuwendungen durch die öffentliche Hand, langfristig	0	13
P 10 Sonstige langfristige Rückstellungen	685	839
P 11 Latente Steuerschulden	827	395
Langfristige Schulden	14.484	18.236
P 12 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	10.992	9.855
P 13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.149	5.324
P 14 Sonstige Verbindlichkeiten	22.087	16.690
P 15 Steuerschulden, Ertragssteuern	1.269	1.316
P 16 Zuwendungen durch die öffentliche Hand, kurzfristig	13	25
P 17 Kurzfristige Rückstellungen	59	772
P 18 Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige Verpflichtungen	1.344	2.170
Kurzfristige Schulden	41.913	36.152
PASSIVA	91.840	87.168

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

nach IFRS

in T€	2008	2007
G 1 Umsatzerlöse	176.345	168.919
G 2 Umsatzkosten	-146.837	-140.998
Bruttoergebnis	29.508	27.921
G 3 Sonstige Erträge	5.538	4.861
G 4 Vertriebskosten	-4.531	-4.030
G 5 Verwaltungsaufwendungen	-18.020	-17.559
G 6 Andere Aufwendungen	-1.481	-1.872
Betriebsergebnis (EBIT)	11.014	9.321
G 7 Finanzergebnis	-1.884	-2.487
Ergebnis vor Ertragssteuern	9.130	6.834
G 8 Steueraufwendungen	-2.649	-2.336
Konzernjahresüberschuss	6.481	4.498
davon		
Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	6.268	4.279
Gewinne die den Minderheitenanteilen zuzurechnen sind	213	219
Ergebnis je Aktie		
Durchschnittliche Aktienanzahl	8.354.779	8.359.032
Ergebnis je Aktie	0,75	0,51
Durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)	8.370.564	8.393.286
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,75	0,51

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen nach IFRS

in T€	2008	2007
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-1.453	-76
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-9	2
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	295	895
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-1.167	821
Konzernjahresüberschuss	6.481	4.498
Summe aus Konzernjahresüberschuss und erfolgsneutral erfasste Wertänderung der Periode	5.314	5.319
davon		
Konzern	5.101	5.100
Minderheitenanteil	213	219

Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS

in T€	2008	2007
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	6.481	4.498
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.856	6.800
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-741	567
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	795	463
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-329	125
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	455	300
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.098	-2.360
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)	16.615	10.393
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	160	291
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.561	-2.093
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	814	102
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.889	-910
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	369	233
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-51	-203
15. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-987	0
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 15)	-4.145	-2.580
17. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	186
18. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.650	-2.829
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.478	7.084
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-6.123	-7.604
21. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17 bis 20)	-6.295	-3.163
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 16, 21)	6.175	4.650
23. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-362	-1
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.784	12.135
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 22 bis 24)	22.597	16.784
Zusätzliche Angaben:		
Gezahlte Zinsen	1.292	1.659
Gezahlte Ertragssteuern	1.615	1.667
Einzahlungen aus Zinsen	253	152
Erhaltene Ertragssteuern	135	172

Konzernanhang

A - Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, 65205 Wiesbaden (Deutschland), (im Folgenden „Rücker AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) bietet weltweit im Wege des virtuellen Designs Entwicklungsleistungen für Unternehmen der Automobil- und Zuliefer-, Luftfahrt- und Elektronikindustrie an. Die Standorte befinden sich überwiegend in Deutschland. Daneben ist die Rücker-Gruppe auch in zahlreichen Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas vertreten.

B - Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Rücker AG zum 31. Dezember 2008 ist in Anwendung des § 315a HGB und der am Abschlussstichtag gültigen Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden in der von der Europäischen Union übernommenen Form angewendet.

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Rücker AG auch nicht vorzeitig für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt grundsätzlich voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

Anpassung IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse – Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Verpflichtend anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Änderung von IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse

Verpflichtend anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRS 8 – Geschäftssegmente

Am 21. November 2007 wurde IFRS 8 – Geschäftssegmente – von der EU übernommen. Er ersetzt IAS 14 – Segmentberichterstattung. und regelt die Berichtspflicht zu operativen Segmenten der Geschäftstätigkeit. Operative Segmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu denen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, mit denen das oberste Führungsgremium Geschäftserfolge beurteilt und entscheidet wie Ressourcen auf die operativen Segmente verteilt werden.

IFRS 8 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Änderung IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Der Standard ist ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden.

Änderung IAS 32 – Finanzinstrumente Darstellung und IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – kündbare Finanzinstrumente und die Entstehung von Verpflichtungen bei Liquidation

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Änderung IAS 39 – Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Änderungen aus dem „Annual Improvement Project“

Am 22. Mai 2008 veröffentlichte der IASB die „Improvements to IFRSs“. Dieser Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS ist das Ergebnis des ersten „Annual Improvements Process“-Projekt des IASB. Die Anpassungen der Standards bewirken Änderungen bei Darstellung, Ansatz und Bewertung sowie Begriffs- oder redaktionelle Änderungen mit eher geringen Auswirkungen auf die Bilanzierung. Begriffs- oder redaktionelle Änderungen betreffen die Standards IFRS 5, 7 sowie IAS 8, 10, 18, 20, 29, 34, 40 und IAS 41.

Die Änderungen sind für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen (mit Ausnahme von IFRS 5: betrifft Geschäftsjahre, die nach dem 30. Juni 2009 beginnen).

IFRIC 12 – Bilanzierung von Dienstleistungslizenzen

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

IFRIC 14 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2008 beginnen.

IFRIC 15 - Bilanzierung von Immobilienverkäufen

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRIC 16 - Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.

IFRIC 17 – Sachdividendenverpflichtung

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRIC 18 – Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden

Verpflichtend erstmals prospektiv anzuwenden auf Übertragungen von Vermögenswerten, die das Unternehmen am oder nach dem 1. Juli 2009 erhält. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern die dafür erforderlichen Werte und Informationen verfügbar sind.

Die Anwendung der genannten Vorschriften wird, mit Ausnahme der nach IFRS 8 zu gestaltenden Segmentberichterstattung, nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.

C - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei immateriellen Vermögenswerten 3 bis 7 Jahre, bei Gebäuden einschließlich Erbbaurechten 25 bis 50 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Rücker AG führt regelmäßig Werthaltigkeitsprüfungen durch und berücksichtigt sämtliche Ereignisse oder Umstände, die darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt und eine erneute Schätzung der Nutzungsdauern erforderlich ist. Alle immateriellen Vermögenswerte des Konzerns bis auf den Goodwill werden planmäßig abgeschrieben.

Für den internen Gebrauch entwickelte oder bezogene Computersoftware wird linear über deren geschätzte Nutzungsdauer, die in der Regel sieben Jahre nicht überschreitet, abgeschrieben.

Eigenerstellte Software wird gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind: die Aktivierungsmöglichkeit beginnt frühestens mit der technischen Machbarkeit des Projekts, verbunden mit der Wahrscheinlichkeit des kommerziellen Erfolgs und eines künftigen ökonomischen Nutzens. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten.

Unternehmenszusammenschlüsse

Gemäß IFRS 3 werden zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses verteilt, indem die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zu ihren zu dem Zeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte (“Goodwills”)

Für aktivierte Firmenwerte wurde IFRS 3 in Übereinstimmung mit IAS 36 „Impairment of assets“ (revised 2004) und IAS 38 „Intangible assets“ (revised 2004) erstmals im Geschäftsjahr 2004 angewendet. Der geforderte Impairment-Test wurde zum 1. Januar 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz) und danach jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Der Impairment-Test erfolgt durch Vergleich der Buchwerte von Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheiten ist der

höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert (Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus den Zahlungsmittel generierenden Einheiten). Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Zeitwerte abzüglich anfallender Veräußerungskosten ermittelt. Hierbei findet die DCF-Methode Anwendung.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Geschäfts- und Firmenwerte muss die Gesellschaft auch wesentliche Schätzungen über zukünftige Cashflows sowie des Abzinsungssatzes in zukünftigen Perioden vornehmen. Die Anzahl der Jahre der zukünftigen Cashflows und der Abzinsungssatz wurden auf der Basis der relevanten Marktdaten ermittelt. Die Planung der zukünftigen Cashflows basiert auf den Budgets der Gesellschaft und den aktuellen Geschäftsplänen für das folgende Geschäftsjahr. Hierbei werden sowohl die bisherigen Erfahrungen als auch die zukünftigen Erwartungen zugrunde gelegt. Basis für die „ewige Rente“ ist das erste und einzige Planungsjahr, bereinigt um Sondereffekte.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden planmäßig abgeschrieben. Wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte, wird untersucht, ob eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich ist. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als der erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Finanzierungsleasing

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Konzern zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Gesellschaft setzt in diesen Fällen zu Beginn des Leasingverhältnisses Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der

Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der aktivierten Vermögenswerte entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die zu den Vermögenswerten korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Unter den Begriff der „Finanzinstrumente“ fallen bei Rücker flüssige Mittel (Zahlungsmittel), zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Fremdfinanzierungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Die Gesellschaft betrachtet alle liquiden Finanzanlagen einschließlich sämtlicher auf Abruf fälliger Forderungen gegenüber Factoring-Gesellschaften mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmitteläquivalente.

Bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegen eine Factoring-Gebühr an nicht mit der Gesellschaft verbundene Factoring-Gesellschaften abgetreten, auf die das Ausfallrisiko übergeht.

Sofern die Voraussetzungen des IAS 39.20 erfüllt sind, erfolgen die Ausbuchung aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Einbuchung einer sonstigen Forderung gegenüber den Factoring-Gesellschaften.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft.

Finanzinstrumente werden bei Rücker gemäß IAS 39 und IFRS 7 folgendermaßen klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht als (a) Kredite und Forderungen (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen (c) finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind. Solche finanziellen Vermögenswerte bestehen nicht.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und mit ihrem notierten Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes mit dem beizulegenden Zeitwert werden unter Abzug von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert

festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Marktwert der Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat den Marktwert der von ihr eingesetzten Finanzinstrumente auf der Grundlage folgender Verfahren und Annahmen ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht ihrem Marktwert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertansätze der marktgängigen Schuldtitel und Dividendenpapiere basieren auf den jeweiligen Marktnotierungen. Nicht marktgängige Finanzinvestitionen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Lang- und kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen

Die im Rahmen kurzfristiger Kreditaufnahmen erhaltenen Fremdmittel werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet. Die Abzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Rücker AG erfolgt mit Fremdkapitalzinssätzen für vergleichbare Kreditgeschäfte (Leasing). Unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Marktpreis angesetzt.

Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Cashflow-Sicherungen im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften des IAS 39 darstellen, führen die Zeitwertschwankungen während der Laufzeit der Derivate nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente nicht als wirksame

Sicherungsgeschäfte nach IAS 39 qualifiziert werden, wirken sich alle Zeitwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Zum 31. Dezember 2008 bestanden im Rücker-Konzern keine Sicherungsgeschäfte für Risiken aus Zins- oder Fremdwährungstransaktionen.

Fremdwährungssensitivität

Wäre der Euro gegenüber den Fremdwährungen um 10% gestiegen, hätte das Periodenergebnis TEUR 6.272 betragen, bei einem Absinken des Euros um 10% läge dieses bei TEUR 6.737.

Vorräte (Unfertige Leistungen)

Unter den Vorräten werden für Dienstleistungsaufträge geleistete Stunden ausgewiesen, die noch nicht fakturiert wurden (unfertige Leistungen).

Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten der Vorräte einbezogen, sondern in der jeweiligen Periode als Aufwand erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten bzw. abzüglich Wertberichtigungen zum niedrigeren Marktwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr, z.B. gegenüber der Finanzverwaltung werden mit dem Barwert angesetzt. Bei der Ermittlung der Wertberichtigungen stützt sich der Vorstand auf seine Kenntnisse der Zahlungsmoral der Kunden, bisherige Erfahrungen und sonstige Anhaltspunkte.

Langfristige sonstige Vermögenswerte

Unverzinsliche Rückerstattungsansprüche werden abgezinst.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und von denen ein zukünftiger Nutzen erwartet wird.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersvorsorgepläne. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns. Der Zinsanteil aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Förderung der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse und -zulagen werden abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Investitionszuschüsse sind mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Diese können nach jetzigem Kenntnisstand von der Gesellschaft erfüllt werden.

Übrige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Steuerabgrenzungen

Die latenten Steuern werden nach der Asset-and-Liability-Methode bilanziert. Hiernach werden die künftigen steuerlichen Auswirkungen von Unterschieden zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz und steuerliche Verlustvorträge sowie künftig auf die Steuerschuld anrechenbare Beträge als latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche und –schulden werden mit dem Steuersatz bewertet, der zu dem Zeitpunkt gültig sein wird, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren werden. Die Auswirkung einer Steuersatzänderung auf die kalkulierten latenten Steuern wird in der Periode ertragswirksam erfasst, in der die betreffende Änderung gesetzlich im Wesentlichen umgesetzt ist.

Soweit die Realisierung aktivischer latenter Steuern zweifelhaft ist, erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Latente Steueransprüche und -schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Eigene Anteile

Die Bilanzierung eigener Anteile erfolgt auf Basis der Anschaffungskostenmethode, bei der die Anschaffungskosten offen vom Eigenkapital abgesetzt werden. Erträge aus dem Verkauf eigener Anteile werden erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt. Verluste aus dem Verkauf eigener Anteile werden bis zur Höhe zuvor eingestellter Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile gegen die Kapitalrücklage verrechnet; darüber hinaus gehende Verluste werden mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Umsatzerlöse

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften wurden gemäß IAS 18 nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäftes am Bilanzstichtag erfasst, wenn:

- a) die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist;
- b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird;
- c) der Fertigstellungsgrad des Geschäftes am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt ist und

- d) für das Geschäft angefallene Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt worden sind.

Eventualschulden und –forderungen

Eventualschulden werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz, auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Aktienoptionsplan

Mitarbeiterbeteiligungsmodelle werden nach IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Rücker AG wendet IFRS 2 erstmalig auf Aktien, Aktienoptionen und andere Eigenkapitalinstrumente an, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Standards (1. Januar 2005) noch nicht ausübbar waren.

Der Marktwert der in den Jahren 2000 bis 2002 ausgegebenen Bezugsrechte wurde zum Gewährungszeitpunkt nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ermittelt.

D – Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Rücker Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen. Für alle Gesellschaften ist das Kalenderjahr das Geschäftsjahr.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird unter Anwendung der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und erworbenem Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den erworbenen Vermögenswerten und Schulden zugerechnet. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode vereinnahmt. In die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 wurden gemäß IFRS 1 die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem bisherigen US-GAAP-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Da der Geschäfts- und Firmenwert in der jeweiligen Landeswährung geführt wird, ergeben sich aus der Konsolidierung geringfügige Unterschiede zwischen den IFRS und den zuvor angewandten US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** eliminiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden im Rahmen der **Zwischenergebniseliminierung** storniert.

Auf Konsolidierungs-Effekte werden latente Steuern gerechnet.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen und –bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Jahresrechnung ausländischer Beteiligungen

Die funktionale Währung aller ausländischen Tochterunternehmen ist die betreffende Landeswährung. Die Umrechnung der ausländischen, nicht auf Euro basierenden Jahresabschlüsse wurde wie folgt vorgenommen:

Das Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen ist zu historischen Kursen, die übrigen Vermögenswerte, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Erlöse und Aufwendungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

		Kassakurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs der Periode	
1 EUR		31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Schweiz	CHF	1,4850	1,6547	1,5815	1,6427
China	CNY	9,4956	10,7524	10,1896	10,4178
Tschechien	CZK	26,8750	26,6280	24,8473	27,7655
Mexiko	MXN	19,2333	15,9820	16,2269	14,9690
Polen	PLN	4,1535	3,5935	3,4975	3,7837
Brasilien	BRL	3,2436	2,5954	2,6628	2,6640
Schweden	SEK	10,8700	9,4415	9,5760	9,2501
Rumänien	RON	4,0225	3,6077	3,6678	3,3353
Südkorea	KRW	1.839,1300	1.377,9600	1.599,4407	1.272,9822
Slowakei	SKK	30,1260	33,5830	31,1427	33,7745
USA	USD	1,3917	1,4721	1,4658	1,3705

Konsolidierungskreis

Der Kreis der konsolidierten Unternehmen umfasst die folgenden verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Rücker GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker Akademie	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker EKS GmbH	Weingarten, Deutschland	53,1
Rücker Aerospace GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
CPG Cabin Production Group GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG	Eschborn, Deutschland	85,0
Rücker do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo, Brasilien	100,0
Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai, China	100,0
Rücker France SARL	Toulouse, Frankreich	100,0
Rücker Automotive France SAS	Paris, Frankreich	100,0
Rücker Italia S.R.L.	Robassomero, Italien	100,0
Rücker Korea Ltd.*	Incheon, Südkorea	90,0
Star Design de Mexico S.A. de C.V.	Mexico City, Mexiko	100,0
Rücker Ges.m.b.H.	Grambach, Österreich	100,0
Wolfgang Rücker Ges.m.b.H.	Wien, Österreich	100,0
Rücker Beteiligungs-GmbH	Wien, Österreich	100,0
Rücker Polska Sp. z oo	Warschau, Polen	100,0
Rücker Design S.R.L.	Iasi, Rumänien	100,0
Rücker Nord AB	Göteborg, Schweden	100,0
Rücker GmbH	Arbon, Schweiz	100,0
Rücker SR spol. s r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0
Rücker Lypsa S.L.	Barcelona, Spanien	100,0
Rücker CR spol. s r.o.	Mlada Boleslav, Tschechien	100,0
Rücker Immobilien spol.s.r.o	Mlada Boleslav, Tschechien	100,0
Star Design of Alabama Inc.	Birmingham, USA	100,0
Silver AeroSpace B.V.	Haarlem, Niederlande	80,0

* Alle Geschäftsanteile an der Rücker Korea Ltd. wurden mit Wirkung zum 21.01.2009 verkauft.

Zu Anschaffungskosten einbezogene Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Star Design (UK) Ltd.	Cambridge, Großbritannien	99,9
Rücker-Sier GIE	Toulouse, Frankreich	51,0

Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Tochterunternehmen sind einzeln und insgesamt unwesentlich für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie sind in den Available-for-sale Wertpapieren enthalten.

Am 6. August 2008 hat die Gesellschaft 100% der Anteile an der Rücker Immobilien spol. s.r.o. mit Sitz in Mlada Boleslav, Tschechien, zu einem Preis von TEUR 2.900 erworben. Die Anschaffungskosten betragen aufgrund der Abzinsung des Kaufpreises TEUR 2.791. Unternehmensgegenstand der Rücker Immobilien ist die Vermietung von Wohnungen und gewerblichen Räumen. Die Gesellschaft wurde ab dem 1. Oktober 2008 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Zum 1. Oktober 2008 wurde erstmalig die CPG Cabin-Production-Group GmbH mit Sitz in Hamburg konsolidiert. Sie verfügt derzeit nicht über einen eigenen Geschäftsbetrieb. Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeption und Errichtung eines Systemhauses für die Verkehrswirtschaft im Bereich Inneneinrichtungen für Fahrzeuge zu Wasser, Land und Luft.

Aus der Einbeziehung der beiden Gesellschaften ergeben sich folgende Einflüsse auf den Konzernabschluss:

in T€	Buchwerte vor Übernahme	Anpassungs-betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	0	151	151
Sachanlagen	601	2.629	3.230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	0	10
Sonstige Forderungen	77	0	77
Steuererstattungsansprüche	25	0	25
Finanzielle Vermögenswerte/Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente	64	0	64
Vermögenswerte	777	2.780	3.557
Latente Steuerschulden	0	552	552
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	0	19
Sonstige Verbindlichkeiten	129	0	129
Steuerschulden, Ertragssteuern	30	0	30
Passive RAP und sonstige Verpflichtungen	7	0	7
Schulden	185	552	737
Nettovermögenswerte	592	2.228	2.820
darin enthaltene Anschaffungsnebenkosten			-55
Finanzierungskosten aus der Abzinsung langfristiger Kaufpreisverbindlichkeiten			160
Kaufpreis			2.925
In der Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:			
Erste entrichtete Kaufpreisrate inkl. Anschaffungsnebenkosten			1.051
Abzüglich erworbene liquide Mittel			-64
Abfluss von Zahlungsmitteln			987

Die Rücker GmbH wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, als oberste Muttergesellschaft (HR B 11178 des Amtsgerichts Wiesbaden) einbezogen. Die Rücker AG ist aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags unmittelbar gemäß § 302 AktG zur Übernahme der Verluste der Rücker GmbH verpflichtet und hat die Erklärungen nach § 325 HGB beim Handelsregister der Rücker GmbH offen gelegt. Die Gesellschafter der Rücker GmbH haben am 17. Juni 2008 einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr 2007 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs.3 HGB in Anspruch zu nehmen und den Jahresabschluss nicht offen zu legen.

Die Rücker Aerospace GmbH wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, als oberste Muttergesellschaft (HR B 11178 des Amtsgerichts Wiesbaden) einbezogen. Die Rücker AG ist aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mittelbar über die Rücker GmbH, Wiesbaden, gemäß § 302 AktG zur Übernahme der Verluste der Rücker Aerospace GmbH verpflichtet und hat die Erklärungen nach § 325 HGB beim Handelsregister der Rücker Aerospace GmbH offen gelegt. Die Gesellschafter der Rücker Aerospace GmbH haben am 17. Juni 2008 einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr 2007 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und den Jahresabschluss nicht offen zu legen.

Die Gesellschafter der Rücker GmbH und der Rücker Aerospace GmbH beabsichtigen auch für das Geschäftsjahr 2008 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und die Jahresabschlüsse 2008 nicht offen zu legen.

E – Erläuterung Bilanz**A 1 Immaterielle Vermögenswerte**

Der Goodwill ist ursprünglich bei dem Erwerb folgender Gesellschaften entstanden:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Rücker Nord	3.708	4.266
Rücker Lypsa	4.547	4.547
Rücker Immobilien	135	0
	8.390	8.813

Die Veränderung des Goodwills bei der Rücker Nord resultiert aus Währungsdifferenzen gegenüber dem Vorjahr. Währungsdifferenzen haben ebenfalls den Goodwill der Rücker Immobilien im Vergleich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (zum 1. Oktober 2008 TEUR 151) vermindert.

Für den Impairment-Test erfolgte die Abzinsung der erwarteten Cashflows mit Diskontierungssätzen nach Steuern von 6,69% bis 8,03% (Vorjahr: 9,44%) p.a.

Konzernanlagespiegel

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Erworbene und selbst- erstellte Software	Geschäfts- und Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2007	17,609	20,267	37,876
Zugänge	923	0	923
Abgänge	-1,658	0	-1,658
Währungseffekte	79	-262	-183
Stand 31.12.2007	16,953	20,005	36,958
Zugänge Konsolidierungskreis	0	151	151
Zugänge	1,929	0	1,929
Abgänge	-2,139	0	-2,139
Währungseffekte	-142	-778	-920
Stand 31.12.2008	16,601	19,378	35,979
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2007	13,893	11,267	25,160
Zugänge	1,990	0	1,990
Abgänge	-1,363	0	-1,363
Währungseffekte	74	-75	-1
Stand 31.12.2007	14,594	11,192	25,786
Zugänge	1,492	0	1,492
Abgänge	-1,628	0	-1,628
Währungseffekte	-126	-204	-330
Stand 31.12.2008	14,332	10,988	25,320
Buchwerte			
Stand 31.12.2007	2,359	8,813	11,172
Stand 31.12.2008	2,269	8,390	10,659
darin enthalten in Leasing			
Stand 31.12.2007	161	0	161
Stand 31.12.2008	94	0	94

A 2 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2007	13.925	1.963	33.309	24	49.221
Zugänge	0	69	2.679	58	2.806
Abgänge	-1	0	-3.335	0	-3.336
Umbuchungen	0	0	24	-24	0
Währungseffekte	22	5	64	0	91
Stand 31.12.2007	13.946	2.037	32.741	58	48.782
Zugänge					
Konsolidierungskreis	3.230	0	0	0	3.230
Zugänge	120	208	3.333	16	3.677
Abgänge	-281	-290	-4.591	0	-5.162
Umbuchungen	0	0	58	-58	0
Währungseffekte	-355	-4	-310	0	-669
Stand 31.12.2008	16.660	1.951	31.231	16	49.859
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2007	3.270	1.282	21.740	0	26.292
Zugänge	395	231	4.184	0	4.810
Abgänge	0	0	-3.108	0	-3.108
Währungseffekte	9	5	70	0	84
Stand 31.12.2007	3.674	1.518	22.886	0	28.078
Zugänge	465	212	3.683	0	4.360
Abgänge	-281	-290	-4.439	0	-5.010
Währungseffekte	-71	-5	-228	0	-304
Stand 31.12.2008	3.787	1.435	21.902	0	27.124
Buchwerte					
Stand 31.12.2007	10.272	519	9.855	58	20.704
Stand 31.12.2008	12.873	516	9.330	16	22.735
darin enthalten in Leasing					
Stand 31.12.2007	0	82	2.381	0	2.463
Stand 31.12.2008	0	58	2.218	0	2.276

A 3 Finanzanlagen

Bei den Ausleihungen und Forderungen an Dritte handelt es sich im Wesentlichen um Subventionsansprüche. Die Available-for-sale Wertpapiere beinhalten neben marktgängigen Schuldtiteln und Dividendenpapieren Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Ausleihungen und Forderungen an Dritte	741	1.109
Available-for-sale Wertpapiere	217	243
	958	1.352

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Ausleihungen und Forderungen an Dritte	Available for sale Wert- papiere	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2007	433	381	814
Zugänge	1.070	0	1.070
Abgänge	-393	-24	-417
Umbuchungen	0	0	0
Währungseffekte	-1	-9	-10
Stand 31.12.2007	1.109	348	1.457
Zugänge	0	51	51
Abgänge	-369	0	-369
Abgang wegen Erstkonsolidierung	0	-29	-29
Währungseffekte	1	-22	-21
Stand 31.12.2008	741	348	1.089
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2007	0	110	110
erfolgsneutrale Bewertung	0	-5	-5
Stand 31.12.2007	0	105	105
erfolgsneutrale Bewertung	0	13	13
erfolgswirksame Bewertung	0	15	15
Währungseffekte	0	-2	-2
Stand 31.12.2008	0	131	131
Buchwerte			
Stand 31.12.2007	1.109	243	1.352
Stand 31.12.2008	741	217	958

A 5 Vorräte

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Unfertige Leistungen	9	16
	9	16

A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.667	25.780
Wertberichtigungen	-3.425	-3.937
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gg. Nahestehende	0	1
	23.242	21.844

Altersstruktur der Nettoforderungen:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
bis 30 Tage	20.309	20.014
bis 60 Tage	1.229	1.194
bis 90 Tage	450	197
älter als 90 Tage	1.254	439
	23.242	21.844

Entwicklung der Wertberichtigungen

in T€	
Stand am 01.01.2007	4.118
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-378
Zuführung	197
Stand am 31.12.2007	3.937
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-672
Zuführung	160
Stand am 31.12.2008	3.425

A 7 Sonstige Forderungen

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Forderungen gegen Dritte	8.364	10.419
Sonstige Forderungen gegen Nahestehende	7	23
	8.371	10.442

A 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Kasse	37	40
Guthaben bei Kreditinstituten	12.540	9.871
Auf erstes Anfordern zahlbare Forderungen gegen den Factor	10.020	6.873
	22.597	16.784

P 1 – P 6 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Rücker AG beträgt zum 31. Dezember 2008 unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 8.379.194. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist aufgrund der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um TEUR 4.000 zu erhöhen.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals

a) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage auszuschließen;

b) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstandes der Gesellschaft gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung oder im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und

c) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwaige Spitzenbeträge auszunehmen.

Bedingtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. März 2000 wurde im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Aktienoptionsplanes eine bedingte Erhöhung (bedingtes Kapital I) des Grundkapitals um bis zu EUR 615.000,00, eingeteilt in bis zu 615.000 Inhaber-Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien beschlossen. In den Geschäftsjahren 2000 bis 2002 wurden drei Tranchen mit insgesamt 611.300 Bezugsrechten ausgegeben. Am 31. Dezember 2008 bestehen noch 26.875 Bezugsrechte. Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beinhaltet insbesondere Einstellungen in die Kapitalrücklage der Rücker AG aus der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsengangs und im Rahmen des Erwerbs von Tochtergesellschaften. Darüber hinaus resultiert die Rücklage aus Einstellungen in die und Entnahmen aus der Gewinnrücklage im Zusammenhang mit Zu- und Abgängen eigener Aktien sowie aus der Bewertung der Aktienoptionen.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Jahresergebnisse der Vorjahre und den Gewinn des laufenden Jahres sowie auf Minderheitsgesellschafter entfallende Verlustanteile.

Eigene Anteile

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 20. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt die seinerzeit im Besitz der Gesellschaft befindlichen 94.428 eigenen Aktien (Inhaberstückaktien ohne Nennbetrag) zur Bedienung des Aktienoptionsplans Rücker 2000 zu verwenden.

Am 12. Juni 2007 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt

- bis zum 11. Dezember 2008 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben, um sie insbesondere unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre
 - Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können,
 - zur Erfüllung von Ansprüchen auf Lieferung von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan Rücker 2000 zu verwenden. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des

Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder

- einzuziehen ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

- Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 837.919 beschränkt. Das sind 10% des Grundkapitals. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wurde zum 13. Juni 2007 wirksam und galt bis zum 11. Dezember 2008.

Am 12. Juni 2008 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt

- bis zum 11. Dezember 2009 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben, um diese insbesondere unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre
 - Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können,
 - zur Erfüllung von Ansprüchen auf Lieferung von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan Rücker 2000 zu verwenden; soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft,
 - mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder
 - einzuziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 837.919 Euro (10% des Grundkapitals) beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wurde zum 12. Juni 2008 wirksam und gilt bis zum 11. Dezember 2009.

Am Bilanzstichtag befanden sich 24.739 (Vorjahr 19.348) Stück eigene Anteile im Bestand des Konzerns.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

nach IFRS

in T€	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklagen	Eigene Anteile	Nicht in GuV erfasste Gewinne / Verluste	Gewinn- rücklagen	Minderheits- anteil	Summe EK
	Stück	Betrag						
Stand 31.12.2006	8.379.194	8.379	14.651	-54	-864	7.909	83	30.104
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	0	4.279	219	4.498
Dividende		0	0	0	0	-2.505	0	-2.505
Nicht in G&V erfasste Gewinne / Verluste								
Marktbewertung von Wertpapieren		0	0	0	3	0	0	3
Anteil latente Steuern (Wertpapiere)		0	0	0	-1	0	0	-1
Versicherungsmathematische Gew/Verluste aus Pensionen		0	0	0	1.519	0	0	1.519
Anteil latente Steuern vers.math. Gew/Verluste Pensionen		0	0	0	-624	0	0	-624
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		0	0	0	-76	0	0	-76
Sonstige Veränderungen:								
Zugang negative Minderheitsanteile Rücker Korea		0	0	0	0	0	-68	-68
Umgliederung negativer Anteile Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	19	-19	0
Bedienung Mitarbeiter Stock Options aus eigenen Aktien		0	0	186	0	0	0	186
Gewinn aus Abgang eigene Aktien		0	35	-35	0	0	0	0
Stand 31.12.2007	8.379.194	8.379	14.686	-158	-43	9.701	215	32.780
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	0	6.268	213	6.481
Dividende		0	0	0	0	-2.506	0	-2.506
Nicht in G&V erfasste Gewinne / Verluste								
Marktbewertung von Wertpapieren		0	0	0	-13	0	0	-13
Anteil latente Steuern (Wertpapiere)		0	0	0	4	0	0	4
Versicherungsmathematische Gew/Verluste aus Pensionen		0	0	0	427	0	0	427
Anteil latente Steuern vers.math. Gew/Verluste Pensionen		0	0	0	-132	0	0	-132
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		0	0	0	-1.453	0	0	-1.453
Sonstige Veränderungen:								
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	0	-104	-104
Umgliederung negative Minderheitsanteile		0	0	0	0	13	-13	0
Kauf eigene Aktien		0	0	-41	0	0	0	-41
Stand 31.12.2008	8.379.194	8.379	14.686	-199	-1.210	13.476	311	35.443

P7 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Ausleihungen von Kreditinstituten	8.793	12.222
Ausleihungen von Dritten	27	141
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	18	70
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.287	1.439
	10.125	13.872

P 12 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Ausleihungen von Kreditinstituten	9.537	8.204
Ausleihungen von Dritten	245	337
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	81	98
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.129	1.216
	10.992	9.855

Entwicklung der lang- und kurzfristigen Bank- und anderen Finanzverbindlichkeiten

in T€	Ausleihungen von		Leasingverbindlichkeiten		Gesamt
	Kreditinstituten	Dritten	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagevermögen	
Stand am 01.01.2007	18.397	1.153	260	3.720	23.530
Neuaufnahme	7.074	0	14	712	7.800
Tilgung	-5.045	-675	-106	-1.777	-7.603
Stand am 31.12.2007	20.426	478	168	2.655	23.727
Neuaufnahme	2.242	131	40	1.118	3.531
Tilgung	-4.338	-337	-109	-1.357	-6.141
Stand am 31.12.2008	18.330	272	99	2.416	21.117

Die Zahlungen auf die Verbindlichkeiten werden sich nach jetzigem Erkenntnisstand wie folgt entwickeln:

in T€	Buchwert	Cash-Flow	Cash-Flows	Cash-Flows
	31.12.2008	2009	2010 bis 2012	2013 bis 2017
Ausleihungen von Kreditinstituten	18.330	9.537	3.942	4.851
Ausleihungen von Dritten	272	245	27	0
Leasingverbindlichkeiten immat. Vermögenswerte	99	81	18	0
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	2.416	1.129	1.118	169
	21.117	10.992	5.105	5.020

Fälligkeit langfristiger Bank- und anderer Finanzverbindlichkeiten

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Jahr n + 2	2.243	4.383
Jahr n + 3	1.596	1.761
Jahr n + 4	1.266	1.343
Jahr n + 5	903	1.133
Nachfolgende Jahre	4.117	5.252
	10.125	13.872

Davon Fälligkeit der langfristigen Leasingverbindlichkeiten

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Jahr n + 2	749	844
Jahr n + 3	262	448
Jahr n + 4	125	31
Jahr n + 5	13	17
Nachfolgende Jahre	156	169
	1.305	1.509

In den Ausleihungen von Kreditinstituten (kurz- und langfristig) ist ein Immobilienkredit in Höhe von TEUR 6.005 enthalten, der zu einem Zinssatz von 5,27% p.a. verzinst wird und mit einer monatlichen Annuitätenrate von TEUR 65 zu tilgen ist.

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten hat der Konzern folgende Sicherheiten gewährt:

- Erstrangige Grundschulden in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 9,0 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 1,35 Mio. auf ein Grundstück

P 8 Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Stand am Ende der Periode	5.875	5.895
Plan Assets nach IAS 19	-3.028	-2.778
	2.847	3.117

Vom Aktivwert 2008 sind TEUR 2.141 (Vorjahr TEUR 1.934) verpfändet.

Veränderung der Pensionsverpflichtungen

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Stand zu Beginn der Berichtsperiode (DBO)	5.895	7.662
Laufender Dienstzeitaufwand (inkl. Zinsaufwand)	503	548
Settlement	0	-713
Gezahlte Versorgungsleistungen	-96	-83
Versicherungsmathematische Gewinne	-427	-1.519
	5.875	5.895

Die Pensionszusagen sind durch Rückdeckungs-Lebensversicherungen abgesichert. Die erwartete Verzinsung des Fondsvermögens entspricht der von den Versicherungsgesellschaften genannten Mindestverzinsung.

Personalvorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Laufender Dienstzeitaufwand	179	222
Zinsaufwand (im Zinsergebnis enthalten)	324	326
	503	548

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Versicherungsmathematische Angaben

	2008	2007	2006	2005
Diskontsatz	6,00%	5,50%	4,25%	4,25%
Erhöhung der laufenden Renten	1,50%	1,50%	1,50%	1,50%
Rechnungsgrundlage: Richttafel	2005 G	2005 G	2005 G	2005 G
Gehaltstrend	1,50%	1,50%	1,50%	1,50%
Fluktuation:				
Rücker AG	0,00%	0,00%	0,00%	13,00%
Rücker GmbH	4,00%	5,00%	5,00%	7,00%
Rücker Akademie	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Rücker Aerospace	0,00%	11,00%	11,00%	0,00%
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens	4,60%	4,60%	4,10%	4,30%
Aktive Mitglieder	112	116	125	137
Ausgeschiedene Anwärter	105	105	98	90
Bezieher von Altersrente	45	40	39	36

Die Unterschiede zwischen den erwarteten Werten der Pensionsanwartschaft und der Pensionsrückstellungen sowie ihren tatsächlichen Werten haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt dargestellt:

	2009	2008	2007	2006	2005
Anwartschaftsbarwert		5.875	5.895	7.662	7.252
Anwartschaftsbarwert erwartet	6.291	6.312	8.064	7.855	6.465
Abweichung		-437	-2.170	-193	787
Abweichung in %		-7,00%	-18,06%	-2,46%	12,87%
Plan Assets		-3.028	-2.778	-2.567	-2.764
Plan Assets erwartet	-3.294	-	-	-	-
Pensionsverpflichtungen netto		2.847	3.117	5.095	4.488

Die hohe Abweichung im Jahr 2007 beruht auf der Zinssatzänderung von 4,25 % im Jahr 2006 auf 5,5 % in 2007. 2008 erhöhte sich der Zinssatz auf 6 %.

In den vergangenen Jahren waren keine erwarteten Plan Assets ermittelt worden.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach Berücksichtigung latenter Steuern entwickelten sich wie folgt:

in T€	
Kummulierte versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2006	-1.700
darauf latente Steuern	680
Netto per 31.12.2006	-1.020
Anpassung latente Steuern wegen Steuersatzänderung 2007	-153
versicherungsmathematische Gewinne 2007	1.519
darauf latente Steuern	-471
Netto versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2007	-125
versicherungsmathematische Gewinne 2008	427
darauf latente Steuern	-132
Netto versicherungsmathematische Gewinne per 31.12.2008	170
Davon in den erfassten Erträgen und Aufwendungen	170

Die Pensionszahlungen weisen folgende erwartete Fälligkeiten auf:

in T€	
Jahr 2009	104
Jahr 2010	227
Jahr 2011	247
Jahr 2012	264
Jahr 2013 bis 2018	2.017

P 10 + P 17 Rückstellungen

P 10 Rückstellungen langfristig

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Mitarbeiter	443	543
Übrige Rückstellungen	242	296
	685	839

P 17 Rückstellungen kurzfristig

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Prozessrisiken	0	120
Übrige Rückstellungen	59	652
	59	772

Rückstellungsspiegel langfristig

in T€	Rückstellungen für Mitarbeiter	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2008	543	296	839
Zuführung	113	27	140
Auflösung	-37	0	-37
Verbrauch/Inanspruchnahme	-110	-21	-131
Währungseffekte	-66	-60	-126
Stand am 31.12.2008	443	242	685
Fälligkeit in 2 bis 5 Jahren	296	242	538
Fälligkeit nach 5 Jahren	147	0	147

Rückstellungsspiegel kurzfristig

in T€	Rückstellungen Prozessrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2008	120	652	772
Zuführung	0	59	59
Auflösung	-120	-286	-406
Verbrauch/Inanspruchnahme	0	-367	-367
Währungseffekte	0	1	1
Stand am 31.12.2008	0	59	59
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	59	59

P 13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.798	4.142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - verbundene Unternehmen nicht konsolidiert	54	81
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.254	1.055
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Nahestehende	43	46
	6.149	5.324

P 14 Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Dritte	4.198	3.475
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	5.418	4.596
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Urlaub	1.391	1.894
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Erfolgsbeteiligung	2.901	1.886
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Überstunden	3.104	2.724
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Abfindungen	674	66
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter, sonstige	882	734
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	915	747
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	2.604	568
	22.087	16.690

A 4 + P 11 Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz, auf Konsolidierungseffekte und auf Verlustvorträge gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind folgenden Bilanzposten zugeordnet:

in T€	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
	Aktive	Passive	Netto
Immaterielle Vermögenswerte	91	36	55
Sachanlagen	69	1.213	-1.144
Andere Finanzanlagen	0	0	0
Vorräte	65	248	-183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133	82	51
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	457	0	457
Pensionsverpflichtungen	145	0	145
Sonstige langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	459	0	459
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	41	0	41
Kurzfristige Rückstellungen	729	325	404
Passive RAP	1	0	1
Wertberichtigung auf Darlehen	0	493	-493
Wertberichtigung auf Forderungen	0	110	-110
Steuerliche Verlustvorträge	909	0	909
Zwischensumme	3.101	2.507	594
Davon saldierbar	-1.680	-1.680	0
Summe	1.421	827	594

in T€	31.12.2007 Aktive	31.12.2007 Passive	31.12.2007 Netto
Immaterielle Vermögenswerte	87	50	37
Sachanlagen	1	886	-885
Andere Finanzanlagen	2	18	-16
Vorräte	0	220	-220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	214	0	214
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	512	0	512
Pensionsverpflichtungen	289	0	289
Sonstige langfristige Rückstellungen	83	0	83
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	493	0	493
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	20	-3
Sonstige Verbindlichkeiten	112	0	112
Kurzfristige Rückstellungen	479	91	388
Passive RAP	2	0	2
Wertberichtigung auf Darlehen	0	353	-353
Wertberichtigung auf Forderungen	0	37	-37
Steuerliche Verlustvorräte	2.024	0	2.024
Zwischensumme	4.315	1.675	2.640
Davon saldierbar	-1.280	-1.280	0
Summe	3.035	395	2.640

Zum 31. Dezember 2008 wurden für steuerliche Verlustvorräte im Inland in Höhe von ca. EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.), die unbeschränkt mit künftig zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können, aktive latente Steuern in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) gebildet. Die darüber hinaus bestehenden Verlustvorräte von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) sind zurzeit nicht nutzbar. Von Auslandsgesellschaften wurden Verlustvorräte in Höhe von EUR 2,5 Mio. gemeldet, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Für die inländischen Gesellschaften gilt grundsätzlich ein Ertragsteuersatz von rund 31% (Vorjahr 31%) gemäß Unternehmensteuerreform 2008. Die im Ausland verwendeten Ertragsteuersätze liegen zwischen 4% und 35% (im Vorjahr: 5% bis 35%).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Gewinn vor Steuern	9.130	6.834
Erwarteter Ertragsteueraufwand	2.830	2.790
Steuersatzbedingte Unterschiede Ausland	-481	-925
Steuersatzbedingte Unterschiede Inland	0	650
Steuerfreies Einkommen	-7	-96
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	405	225
Effekte aus der Saldierung von Jahresfehlbeträgen	70	55
Nutzung bisher nicht bewerteter Verlustvorträge	-120	-181
Ausübung Aktienoptionen im Geschäftsjahr	0	-61
Steuererstattungen aus Vorjahren	-616	-158
Steuerbelastung aus Vorjahren	110	70
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	186	0
Anpassung Verlustvorträge nach Betriebsprüfung	300	0
Sonstiges	-28	-33
Tatsächlicher Steueraufwand	2.649	2.336

F- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufstellung nach Gesamtkostenverfahren

Im Umsatzkostenverfahren sind Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen wie folgt aufgeteilt:

in T€	01.01. - 31.12. 2008	01.01. - 31.12. 2007
Personalaufwand gesamt	112.699	106.412
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	99.834	95.054
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	2.374	2.248
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	10.491	9.110
Materialaufwand in Umsatzkosten Zeile G 2	2.718	3.156
Abschreibungen planmäßig	5.221	6.800
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	4.224	5.856
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	43	50
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	954	894
Außerplanmäßige Abschreibungen	631	0
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	620	0
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	11	0
Abschreibungen gesamt	5.852	6.800
- davon für immaterielle Vermögenswerte	1.492	1.990
- davon für Sachanlagen	4.360	4.810

G 1 Umsatzerlöse

In der nachfolgenden Übersicht sind die wichtigsten Kunden des Konzerns dargestellt, mit denen jeweils mehr als 10% des Umsatzes erzielt wurden:

in T€	01.01. - 31.12. 2008	01.01. - 31.12. 2007
Kunde A	36.959	27.914
Kunde B	27.269	27.097
Kunde C	20.962	22.301
Übrige Kunden	91.155	91.607
	176.345	168.919

G 3 Sonstige Erträge

in T€	01.01. - 31.12. 2008	01.01. - 31.12. 2007
Mieterträge	2.010	1.996
Erträge aus Zulagen der öffentlichen Hand	1.201	349
Währungskursgewinne	360	308
Weiterbelastung Schulungen	0	146
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	10
Sonstige	1.967	2.052
Summe sonstige Erträge	5.538	4.861

G 6 Andere Aufwendungen

in T€	01.01. - 31.12. 2008	01.01. - 31.12. 2007
Währungskursverluste	632	494
Sonstige betriebliche Aufwendungen Nahestehende	496	771
Reparaturen und Instandhaltungen	65	45
Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	34	228
Sonstige Steuern	7	213
Sonstige	247	121
Summe andere Aufwendungen	1.481	1.872

G 7 Finanzergebnis

in T€	01.01. - 31.12. 2008	01.01. - 31.12. 2007
Zinserträge	272	205
Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	241	0
Gesamt Finanzerträge	513	205
Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren	18	5
Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	0	82
Zinsaufwendungen für Ausleihungen an Dritte	1,080	1,109
Zinsaufwendungen aus Pensionen	324	326
Zinsaufwendungen aus Leasing	186	264
Avalprovision Nahestehende	229	202
Sonstige Finanzaufwendungen	560	704
Gesamt Finanzaufwendungen	2,397	2,692
Saldo Finanzergebnis	-1,884	-2,487

G 8 Ertragsteuern

in T€	01.01. - 31.12. 2008	01.01. - 31.12. 2007
Ertragsteuern	1.424	1.792
Latente Steuern	1.225	544
Gesamte Steueraufwendungen	2.649	2.336

Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert):

	01.01. - 31.12. 2008	01.01. - 31.12. 2007
Jahresgewinn, der den Aktionären zur Verfügung steht (in T€)	6.268	4.279
Durchschnittliche Aktienanzahl - unverwässert - (in Stück)	8.354.779	8.359.032
Ergebnis je Aktie - unverwässert - (in €)	0,75	0,51
Durschnittliche Aktienanzahl - verwässert - (in Stück)	8.370.564	8.393.286
Ergebnis je Aktie - verwässert - (in €)	0,75	0,51

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die treasury-stock-Methode angewandt.

G - Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist bisher nach IAS 14 erstellt worden. Die Rücker AG stellt die Segmentberichterstattung im Geschäftsjahr 2009 auf IFRS 8 um. Das Berichtswesen wurde im Berichtsjahr 2008 auf die Umstellung vorbereitet, um die Vergleichszahlen für den Konzernabschluss 2009 darstellen zu können.

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
Umsätze nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2008				
Außenumsätze	145.137	31.208	0	176.345
Konzerninterne Umsätze	2.362	6.983	-9.345	0
Segmentumsätze	147.499	38.191	-9.345	176.345
Umsätze nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2007				
Außenumsätze	140.678	28.241	0	168.919
Konzerninterne Umsätze	2.222	6.825	-9.047	0
Segmentumsätze	142.900	35.066	-9.047	168.919
Umsätze nach Lage der Kunden zum 31. Dezember 2008				
Außenumsätze	147.312	29.033		176.345
Umsätze nach Lage der Kunden zum 31. Dezember 2007				
Außenumsätze	142.719	26.200		168.919

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
Segmentergebnis nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2008				
Betriebsergebnis	7.250	3.764		11.014
Finanzergebnis				-1.884
Steueraufwendungen				-2.649
Konzernjahresüberschuss				6.481
davon Anteilseigner				6.268
davon Minderheitenanteil				213
Segmentergebnis nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2007				
Betriebsergebnis	4.988	4.333		9.321
Finanzergebnis				-2.487
Steueraufwendungen				-2.336
Konzernjahresüberschuss				4.498
davon Anteilseigner				4.279
davon Minderheitenanteil				219
Segmentaktiva zum 31. Dezember 2008	73.796	22.204	-4.160	91.840
Segmentaktiva zum 31. Dezember 2007	73.083	18.036	-3.951	87.168

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen) bis 31. Dezember 2008				
AK immaterielle Vermögenswerte	1.795	285		2.080
AK Sachanlagen	2.941	3.966		6.907
Zugänge Anlagevermögen	4.736	4.251		8.987
Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen) bis 31. Dezember 2007				
AK immaterielle Vermögenswerte	870	53		923
AK Sachanlagen	2.448	358		2.806
Zugänge Anlagevermögen	3.318	411		3.729
Segmentsschulden zum 31. Dezember 2008	51.677	8.880	-4.160	56.397
Segmentsschulden zum 31. Dezember 2007	50.187	8.151	-3.950	54.388
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen zum 31. Dezember 2008				
Planmäßige Abschreibungen	4.578	643		5.221
Außerplanmäßige Abschreibungen	620	11		631
Summe Abschreibungen	5.198	654		5.852
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen zum 31. Dezember 2007				
Planmäßige Abschreibungen	6.223	577		6.800
Summe Abschreibungen	6.223	577		6.800

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
Segmentierung nach Geschäftssparten -				
Sekundäre Segmentangaben zum 31. Dezember 2008				
Segmentumsätze	146.537	20.962	8.846	176.345
Segmentvermögen	67.171	6.113	14.009	87.293
Nicht zugeteilte Aktiven				4.547
Total Aktiven				91.840
Segmentierung nach Geschäftssparten -				
Sekundäre Segmentangaben zum 31. Dezember 2007				
Segmentumsätze	131.951	30.302	6.666	168.919
Segmentvermögen	62.304	9.394	11.002	82.700
Nicht zugeteilte Aktiven				4.468
Total Aktiven				87.168
Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte				
(Investitionen) 2008				
AK immaterielle Vermögenswerte	1.561	5	242	1.808
AK Sachanlagen	2.878	48	3.329	6.255
Zugänge AV	4.439	53	3.571	8.063
nicht zugeteilt AK				924
Gesamt				8.987
Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte				
(Investitionen) 2007				
AK immaterielle Vermögenswerte	562	93	39	694
AK Sachanlagen	2.447	193	55	2.695
Zugänge AV	3.009	286	94	3.389
nicht zugeteilt AK				340
Gesamt				3.729

H - Sonstige Angaben

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Die Gesellschaft hat im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs Rechtsstreitigkeiten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeiten wahrscheinlich keine über die zurückgestellten Beträge hinausgehenden wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns oder das Konzernergebnis haben werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die Gesamtsumme aller Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten hat zum 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr TEUR 0 betragen.

Zukünftige Mindestzahlungen aus Operating-Leasing-Vereinbarungen mit fremden Dritten :

in T€	2008	2007
Jahr n + 1	212	473
Jahr n + 2	135	304
Jahr n + 3	82	82
Jahr n + 4	12	7
Jahr n + 5	1	5
Summe Mindestzahlungen aus Operating-Leasing	442	871

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Wartungsverträgen:

in T€	2008	2007
Jahr n + 1	6.851	6.966
Jahr n + 2	4.086	4.114
Jahr n + 3 und danach	14.045	17.174
Summe sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen	24.982	28.254

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat Anfang Januar 2009 beschlossen, alle von der Rücker AG gehaltenen Anteile (90%) an der koreanischen Tochtergesellschaft Rücker Korea zu verkaufen. In der Aufsichtsratssitzung vom 20. Januar 2009 stimmte der Aufsichtsrat dem Anteilsverkauf zu. Alle Geschäftsanteile an der Rücker Korea wurden mit Wirkung zum 21. Januar 2009 veräußert. Der Kaufpreis bestand in der Übernahme der Verbindlichkeiten und Rückführung der bestehenden Kreditlinien der Rücker Korea.

Gegen Hauptversammlungsbeschlüsse (12. Juni 2008) hat ein Aktionär der Gesellschaft Klage eingereicht. Der Rechtsstreit wurde in erster Instanz von der Rücker AG gewonnen. Der Aktionär hat Berufung eingelegt. Die Angelegenheit ist derzeit beim OLG Frankfurt/Main anhängig.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2008	2007
Angestellte	2.142	2.095
Leitende Angestellte	90	84
	2.232	2.179
Subunternehmer und andere	300	299
	2.532	2.478
davon Inland	1.526	1.532
davon Ausland	1.006	946

Vorstand

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

Wolfgang Rücker, Kaufmann, Wiesbaden
Vorstand Operatives Geschäft (Vorstandsvorsitzender) –

Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden
Vorstand Finanz- und Rechnungswesen –

Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Vorstände gemeinsam oder zusammen mit einem Prokuristen befugt.

Bezüge des Vorstands

in T€	2008	2008	Summe
	W. Rücker	J. Vogt	
Erfolgsunabhängige Vergütung incl. geldwerter Vorteil	597	363	960
Erfolgsbezogene Vergütung	480	300	780
	1.077	663	1.740

Im Vorjahr betragen die Vorstandsvergütungen TEUR 1.969. Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Pensionsaufwendungen, die in 2008 TEUR 149 für Herrn Rücker und TEUR 91 für Herrn Vogt ausmachten. Hinzu kommen Versicherungen in Höhe von TEUR 47 sowie Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder für TEUR 34. Die Pensionsverbindlichkeiten für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betragen TEUR 629 (Vorjahr: TEUR 720).

Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Die im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen an aktive Vorstandsmitglieder betragen am 31. Dezember 2008 8.000 Stück Aktien für Herrn Rücker und 8.000 Stück Aktien für Herrn Vogt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoption betrug 1,04 Euro/Option. Die Wertermittlung erfolgte nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell..

Vergütung des Aufsichtsrats

in T€	2008	2008	2008
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütung	30	23	15
Erfolgsbezogene Vergütung	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	39	33	24
Gesamtsumme Aufsichtsrat			96

Im Vorjahr betrug die als Aufwand gebuchte Aufsichtsratsvergütung insgesamt TEUR 104.

Bezüge von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

in T€	2008	2007
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2.689	3.158
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	274	267
	2.963	3.425

Aufsichtsrat

Name und Funktion	Berufe, sonstige Mandate
Tomas Mielert - Vorsitzender des Aufsichtsrats -	Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt/Main weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Ffynnon 23. Vermögensverwaltungs AG, Königstein, Aufsichtsratsmitglied MTV Capital Invest AG, Frankfurt/M. Aufsichtsratsvorsitzender Comperio AG, Wiesbaden bis zum 21.7.08 Aufsichtsratsvorsitzender IMP Computersysteme AG, Berlin Aufsichtsratsmitglied
Dipl.-Ing. Otto Happich -stellvertretender Vorsitzender -	Unternehmer, Wuppertal Gesellschafter der Firma Johann Knupp, Solingen Partner der Firma Metapoint Partners, Peabody, MA, USA K3 Industries GmbH & Co KG aA, Wuppertal stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 22.02.2008, ab November 2008 Aufsichtsratsvorsitzender und Gesellschafter
Dr. Wolfgang Gerhardt MdB	Mitglied des Deutschen Bundestages Mitglied des Auswärtigen Ausschusses Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung Mitglied der Kuratoriums Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G, Oberursel HALLESCHE Krankenversicherung a.G, Stuttgart

Abschlussprüferhonorare

Die im Geschäftsjahr als Aufwand gebuchten Honorare für die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wiesbaden, als Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der Rücker AG und von Jahresabschlüssen inländischer Tochtergesellschaften betragen TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 141), für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 40), für Steuerberatungsleistungen TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 0) und für weitere Beratungsleistungen TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 39).

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Webseite der Rücker AG den Aktionären zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstandes der Rücker AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären abschließend, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei den gesamten Rechtsgeschäften, die im Geschäftsjahr 2008 vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die unsere Gesellschaft benachteiligt hätten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresergebnis der Rücker AG eine Dividende auszuschütten.

Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der an dem Unternehmen Beteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Ziel ist hier, die Eigenkapitalstruktur zu stärken und eine sich an der Unternehmenslage orientierende Dividende zu ermöglichen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Eigenkapital und Fremdkapital. Das Eigenkapital setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen.

Der Vorstand überprüft die Kapitalstruktur halbjährlich. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die Kapitalkosten nach Kosten für Eigenkapital und Fremdkapital analysiert. Auf Grundlage der

Feststellungen wird die Gesamtkapitalstruktur des Konzerns durch Dividendenzahlungen, Ausgabe neuer Aktien und Aktienrückkäufe sowie Aufnahme neuer oder Ablösung bestehender Schulden angepasst. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 unverändert.

Risikomanagement

Zur Risikofrüherkennung besteht in der Rücker AG ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem. Es regelt die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung von Risiken und Chancen. Vorrangiges Ziel des Risikomanagementsystems der Rücker AG ist es sicherzustellen, dass insbesondere den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen oder Risiken so frühzeitig wie möglich von den Organen der Gesellschaft (Aufsichtsrat und Vorstand) und vom operativen Management erkannt werden, damit durch die rechtzeitige Einleitung geeigneter Maßnahmen der Fortbestand des Unternehmens dauerhaft gesichert werden kann. Die zentrale Risikomanagementfunktion der Rücker AG liegt federführend beim Finanzvorstand.

Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das operative Management. In dieser Funktion obliegt den dezentralen Unternehmenseinheiten die frühzeitige Identifikation, Beurteilung, Kommunikation und Bewältigung von Risiken und Chancen am Ort ihres Entstehens. Im Rahmen des monatlichen Reportings erfolgen sowohl die Meldung neuer Risiken als auch die Veränderung bereits gemeldeter Risiken. Zusätzlich werden auf Basis der monatlichen Abschlüsse Kennzahlen analysiert, um die Ursachen von Risiken frühzeitig zu erkennen.

Konzentration des Kreditrisikos

Signifikante Konzentrationen des Kreditrisikos können hauptsächlich im Zusammenhang mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Forderungen auftreten. Die Gesellschaft legt ihre verfügbaren Mittel nur bei Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität an.

Forderungen resultieren aus Ingenieurdienstleistungen mit Automobilherstellern und Unternehmen der Luftfahrtindustrie. Das Kreditrisiko des Factors für die verkauften Forderungen überwacht ebenfalls der Vorstand.

Kredite werden nur nach Prüfung der finanziellen Verhältnisse des Kunden ausgegeben; Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. Der Vorstand überwacht das Ausfallrisiko und hat, soweit erforderlich, Wertberichtigungen gebildet.

Aktienoptionsplan

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 27. März 2000 den "Aktienoptionsplan Rücker 2000" beschlossen. Dieser Aktienoptionsplan sieht die Ausgabe nicht übertragbarer Bezugsrechte auf bis zu 615.000 Stammaktien an Mitglieder des Vorstandes der Rücker AG, an Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen der Rücker AG sowie an die Niederlassungsleiter und diesen gleichgestellte Führungskräfte und Mitarbeiter in Führungspositionen der Rücker AG und/oder mit dieser verbundenen Unternehmen vor.

Die Bezugsrechte konnten bis Ende 2003 in drei jährlichen Tranchen ausgegeben werden. Das Volumen je Tranche wurde auf 50,0% des Gesamtvolumens des Aktienoptionsplans limitiert. Die Ausgabe erfolgte in den Jahren 2000, 2001 und 2002.

Die Ausübung der Bezugsrechte kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf der Wartezeit, die zwei Jahre ab Zuweisung der jeweils gewährten Bezugsrechte beträgt, erfolgen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine längere Wartezeit von bis zu sieben Jahren festlegen. Eine Verlängerung der Wartezeit ist bei den bisher gewährten Bezugsrechten nicht erfolgt.

Die Ausübung von Bezugsrechten ist ausschließlich innerhalb eines von drei Ausübungszeiträumen im Kalenderjahr gestattet. Jeder Ausübungszeitraum hat eine Dauer von zehn Börsenhandelstagen, beginnend jeweils mit dem ersten Börsenhandelstag nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, dem Tag der Veröffentlichung von Unternehmens- und Bilanzdaten für das 1. Halbjahr und das 3. Quartal eines Jahres. Soweit der Ablauf einer Wartezeit in einen Ausübungszeitraum fällt, endet dieser Ausübungszeitraum mit dem zehnten Börsenhandelstag nach Ablauf der Wartezeit.

Der Ausübungspreis entspricht dem Schlusskurs der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard, am Tag der Gewährung des Bezugsrechts durch Abschluss des Bezugsrechtsvertrages, zuzüglich eines Aufschlages von 5,0% als Erfolgsziel. Abweichend davon entspricht der Ausübungspreis für die vor Börsennotierung ausgegebenen Bezugsrechte dem Emissionskurs bei Einführung der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse zuzüglich eines Aufschlags von 10,0% als Erfolgsziel.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Bestandsentwicklung der ausstehenden Bezugsrechte in den Geschäftsjahren 2007 und 2008:

	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Rücker AG	Durchschnittlicher Ausübungskurs in EUR
Bestand am 1. Januar 2007	313.633	13,72
im Geschäftsjahr 2007 ausgeübt	30.400	6,11
im Geschäftsjahr 2007 verfallen	161.908	21,05
Bestand am 1. Januar 2008	121.325	5,83
im Geschäftsjahr 2008 verfallen	94.450	6,64
Bestand am 31. Dezember 2008	26.875	3,00

In den Geschäftsjahren 2003 bis 2008 wurden keine weiteren Bezugsrechte gewährt. Die folgende Übersicht zeigt die zugeteilten Optionen zum 31. Dezember 2008:

	Option in Stück	Ausübungskurs in €
Zugeteilt im Jahre 2000	208.216	22,00
Zugeteilt im Jahre 2001	214.550	6,72
Zugeteilt im Jahre 2002	188.534	3,00
Insgesamt zugeteile Optionen	611.300	
Davon		
- verfallen in Vorjahren	382.425	
- ausgeübt in Vorjahren	107.550	
- verfallen in 2008	94.450	
Bestand am 31. Dezember 2008	26.875	

Marktwertermittlung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell

	Stand 2002
Risikofreier Anlagezinssatz	5,0%
Erwartete Dividendenrendite	1,6%
Erwartete Volatilität	58%
Erwartete Laufzeit	42 Monate
Marktwert (Fair Value)	1,04 €

Im Geschäftsjahr 2008 wurden aus der Zuteilung von 2002 keine Stock Options ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus der Zuteilung von 2002 folgende Stock Options ausgeübt, der jeweilige Aktienkurs bezieht sich auf den Ausübungstag.

ausgeübt am	Kurs in Euro	Stück
18.06.07	7,52	800
19.06.07	7,52	1.350
15.11.07	8,95	1.350
16.11.07	9,03	1.500
		5.000

Im Geschäftsjahr 2008 wurden aus der Zuteilung von 2001 keine Stock Options ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus der Zuteilung von 2001 folgende Stock Options ausgeübt, der jeweilige Aktienkurs bezieht sich auf den Ausübungstag.

ausgeübt am	Kurs in Euro	Stück
22.06.07	7,84	15.000
15.11.07	8,95	2.500
16.11.07	9,03	4.400
20.11.07	8,50	1.500
22.11.07	8,88	500
27.11.07	8,90	1.500
		25.400

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

in T€	Beizu- legender Zeitwert	Buch- wert	Beizu- legender Zeitwert	Buch- wert
AKTIVA	2008	2008	2007	2007
Kasse	37	37	40	40
Guthaben bei Kreditinstituten	12.540	12.540	9.871	9.871
Forderungen gg. Factor	10.020	10.020	6.873	6.873
Ausleihungen und Forderungen an Dritte	741	741	1.109	1.109
Available-for-sale-Wertpapiere	217	217	243	243
Forderungen aus Lieferg. u. Leistg., netto an Dritte	23.242	23.242	21.843	21.843
Forderungen aus Lieferg. u. Leistg., an Nahestehende	0	0	1	1
Sonstige Forderungen gegen Dritte	8.364	8.364	10.419	10.419
Sonst. Forderungen gg. Nahestehende	7	7	23	23
	55.168	55.168	50.422	50.422
PASSIVA	2008	2008	2007	2007
Ausleihungen von Kreditinstituten	18.330	18.330	20.425	20.425
Ausleihungen von Dritten	272	272	239	239
Leasingverbindl. immaterielle Vermögenswerte	107	99	1.390	1.286
Leasingverbindl. Sachanlagevermögen	2.609	2.416	1.920	1.776
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen				
- an Dritte	4.798	4.798	4.142	4.142
- an verbundene Unternehmen	54	54	81	81
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.254	1.254	1.055	1.055
Verbindl. aus Liefer. und Leist. Nahestehende	43	43	46	46
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Dritte	4.198	4.198	3.475	3.475
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	5.418	5.418	4.595	4.595
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	2.604	2.604	568	568
	39.687	39.486	37.936	37.688

Der Zinssatz für festverzinsliche Darlehen wurde zum 01.01.2009 für den überwiegenden Anteil der Ausleihungen von Kreditinstituten neu verhandelt und stellt den aktuellen Marktzins dar. Ende 2007 entsprach der vereinbarte Zinssatz für festverzinsliche Darlehen in etwa den aktuellen Marktzinsen. Daher sind die Buchwerte der Ausleihungen von Kreditinstituten im Wesentlichen deckungsgleich mit ihren Marktwerten.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Vorstandsvorsitzende und eine 100% ihm zuzurechnende Gesellschaft halten 58,86% der 8.379.194 ausgegebenen Aktien. Somit hat der Vorstandsvorsitzende einen beherrschenden Einfluss auf die Leitung des Rücker-Konzerns.

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Konzern mit Aufsichtsrat		
Vergütungsaufwendungen und Spesen	96	104
Verbindlichkeiten aus Vergütung	65	54
Beratungsaufwendungen	143	128
Verbindlichkeiten aus Beratung	6	19
Konzern mit Vorstandsvorsitzendem		
Zinserträge	0	6
Aufwendungen aus Avalprovision	229	202
Mietaufwendungen Troisdorf	2	26
Verbindlichkeiten aus Vergütung	500	0
Forderung Überzahlung	8	0
Erhaltenes Darlehen von Rücker Ges.m.b.H, Wien	500	0
Rückzahlung des Darlehens von Rücker Ges.m.b.H., Wien	-500	0
Zinsen vom Darlehen	2	0
Bankspesen und Gebühren	4	0
Kaufpreiszahlung aus Kauf der Rücker Immobilien, CR	1.000	0
Verbindlichkeit aus Kauf der Rücker Immobilien, CR	1.740	0
Dividendenverbindlichkeiten Rücker Immobilien, CR aus Vorjahren	37	0
Konzern mit Vorstand		
Verbindlichkeit aus Vergütung	300	500
Sonstige betriebliche Erträge	1	0
Konzern mit Nosta		
Aufwendungen aus Übersetzungsleistung	79	127
Aufwendungen aus Vermietung KFZ	47	15
Verbindlichkeiten	0	0
Aufwendungen für Management u. GF-Leistung	0	36
Konzern mit Rücker Immo (bis 30.9.08)		
Mietaufwendungen	225	236
Erträge Weiterberechnung Telefon	0	2
Forderung aus Miete	0	21
Verbindlichkeiten aus Miete	0	41

Die Rücker Ges.m.b.H., Wien, hat Herrn Rücker ein ihm gewährtes Darlehen am 15. Oktober 2008 ausgezahlt. Herr Rücker hat das Darlehen am 13. November 2008 zurückgezahlt. Zinsen wurden mit dem vertraglich vereinbarten Zinssatz von 4.0% p.a. in Höhe von TEUR 2 zuzüglich Bankspesen und Gebühren in Höhe von TEUR 4 bezahlt.

Directors' Dealings

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Herr Wolfgang Rücker, Vorstandsvorsitzender der Rücker AG, hat uns am 18.12.08 darüber informiert, dass er über die Nosta Oldtimer-Vermietungs GmbH am 16.12.08 insgesamt 10.700 Stück Aktien zu einem Gesamtpreis von 50.770,00 Euro erworben hat.

Die Aktien wurden im Xetra-Handel wie folgt gekauft:

8.700 Stück zu 4,70 Euro je Aktie (entspricht 40.890,00 Euro)

2.000 Stück zu 4,94 Euro je Aktie (entspricht 9.880,00 Euro)

Herr Wolfgang Rücker, Vorstandsvorsitzender der Rücker AG, hat uns am 29.12.08 darüber informiert, dass er über die Nosta Oldtimer-Vermietungs GmbH am 23.12.08 insgesamt 9.950 Stück Aktien zu einem Gesamtpreis von 45.770,00 Euro erworben hat.

Die Aktien wurden im Xetra-Handel wie folgt gekauft:

9.950 Stück zu 4,60 Euro je Aktie (entspricht 45.770,00 Euro)

Stimmrechtsmitteilungen Rücker AG gemäß § 21 Abs.1 WpHG

Die Nosta Oldtimer-Vermietungs-GmbH in Wiesbaden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21.11.2008 die Schwelle von 5%,10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 58,61% beträgt. Das entspricht 4.911.115 Stimmrechten.

Die BEKO Holding AG in Weinzierl am Walde, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.11.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 24.11.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,924% beträgt. Das entspricht 412.594 Stimmrechten.

Die CROSS Industries AG in Wels, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.11.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 24.11.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,924% beträgt. Das entspricht 412.594 Stimmrechten. Davon sind der CROSS Industries AG in Wels, Österreich 4,924% (412.594 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der CROSS Industries AG zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die von ihr kontrollierte BEKO Holding AG, deren Stimmrechtsanteil an der Rücker AG 3% oder mehr betragen, gehalten.

Die Pierer GmbH in Wels, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 24.11.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,924% beträgt. Das entspricht 412.594 Stimmrechten. Davon sind der Pierer GmbH in Wels, Österreich 4,924% (412.594 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Pierer GmbH zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die von ihr kontrollierten CROSS Industries AG und BEKO Holding AG, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3% oder mehr betragen, gehalten.

Die Knünz GmbH in Dornbirn, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 24.11.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,924% beträgt. Das entspricht 412.594 Stimmrechten. Davon sind der Knünz GmbH in Dornbirn, Österreich 4,924% (412.594 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Knünz GmbH zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die von ihr kontrollierten CROSS Industries AG und BEKO Holding AG, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3% oder mehr beträgt, gehalten.

Stefan Pierer, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.11.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 24.11.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,924% beträgt. Das entspricht 412.594 Stimmrechten.

Davon sind Stefan Pierer, Österreich 4,924% (412.594 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Stefan Pierer zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die von ihm kontrollierten Pierer GmbH, CROSS Industries AG und BEKO Holding AG, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3% oder mehr betragen, gehalten.

Dr. Rudolf Knünz, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.11.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 24.11.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,924% beträgt. Das entspricht 412.594 Stimmrechten. Davon sind Dr. Rudolf Knünz, Österreich 4,924% (412.594 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Dr. Rudolf Knünz zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die von ihm kontrollierten Knünz GmbH, CROSS Industries AG und BEKO Holding AG, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3% oder mehr betragen, gehalten.

Hermann Burst, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.12.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 01.12.2008 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und 2,91% beträgt. Das entspricht 243.784 Stimmrechten.

Heinz Ferchau, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.12.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 24.11.2008 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und 10,74% beträgt. Das entspricht 900.000 Stimmrechten.

Die BWInvest, Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Tübinger Str. 28, 70178 Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 19.10.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 15.10.2007 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,99% beträgt. Das entspricht 418.750 Stimmrechten. Davon sind der BWInvest 4,99% (418.750 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG. von der Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahn- und Tiermedizin, 72074 Tübingen, Deutschland, zuzurechnen.

Meldepflichtige Veränderungen wurden uns seit diesem Zeitpunkt nicht mitgeteilt.

Der Vorstand der Rücker AG hat den Konzernabschluss am 3. März 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

Wiesbaden, am 3. März 2009

Rücker Aktiengesellschaft

.....
Wolfgang Rücker
- Vorstand -

.....
Jürgen Vogt
- Vorstand -

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, 3.März 2009

.....
Wolfgang Rücker
- Vorstand -

.....
Jürgen Vogt
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wiesbaden, den 3. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher	Alten
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Hinweise

Dieser Jahresabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.